

# PLEINFELDER

## LEITBILD



## UNSER WEG IN DIE ZUKUNFT














[www.pleinfeld.de](http://www.pleinfeld.de)





# INHALT

## Inhaltsverzeichnis

	<b>Grußwort</b>	<b>3</b>
	<b>Einleitung</b>	<b>4</b>
	1. Der internationale Auftrag	4
	2. Die Grundsätze	4
	3. Das Leitbild als Wegweiser in die Zukunft	5
	<b>Pleinfeld heute</b>	<b>6</b>
	<b>Natur, Lebensraum, Kulturlandschaft, Verkehr und Raumordnung</b>	<b>8</b>
	<b>Soziales, Familie, Jugend und Senioren</b>	<b>9</b>
	<b>Vereine, Kultur, Brauchtum und Bildung</b>	<b>11</b>
	<b>Präambel</b>	<b>13</b>
	<b>Pleinfeld - wohin wir wollen</b>	<b>15</b>
	1. Wichtige Rahmenbedingungen	15
	- Demographischer Wandel	15
	- Zunehmende Abhängigkeit der Gemeinde von eigenen Einnahmequellen	16
	- Tourismus	17
	- Arbeits- und Ausbildungsplätze	17
	2. Was wollen wir?	18
	3. Was können wir?	20
	4. Das Pleinfelder Leitbild	21
	- Die strategischen Entwicklungsziele	21
	- Die strategischen Maßnahmen	22
	<b>Leitbilder - Übersicht</b>	
	<b>Leitbilder für unseren Weg in die Zukunft</b>	<b>24</b>
	1. Pleinfeld - da will ich leben	25
	- Pleinfeld am Brombachsee - In Pleinfeld zu Hause	25
	- Pleinfeld am Brombachsee, ein liebenswerter Lebensraum inmitten von Natur	31
	- Miteinander und Füreinander in Pleinfeld für eine lebenswerte Zukunft	34
	2. Arbeiten in Pleinfeld	38
	3. Ein qualitativer Tourismus, mit dem wir gut leben können	40
	<b>Der Ablauf des Agenda 21-Prozesses im Markt Pleinfeld</b>	<b>43</b>
	<b>Impressum</b>	<b>51</b>



## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

als Bürgermeister des Marktes Pleinfeld freue ich mich, Ihnen heute das Leitbild unserer Gemeinde vorstellen zu können.

Es erfüllt mich mit Stolz, dass das Leitbild durch die aktive Mitarbeit vieler Bürgerinnen und Bürger entstanden ist. In drei Großveranstaltungen, etlichen Arbeitskreissitzungen und „Runden Tischen“ sowie zwei Bürgerbefragungen mit vielzähligen Vorschlägen und Anregungen haben Sie engagiert über die zukünftige Entwicklung von Pleinfeld und seinen Ortsteilen nachgedacht, diskutiert und einen gemeinsamen Konsens gefunden.

Einiges ist bereits realisiert bzw. umgesetzt worden oder befindet sich in Arbeit. Anderes wollen wir mit Ihnen noch anpacken, um unsere Gemeinde auch zukünftig als einen attraktiven Wohn-, Arbeits- und Erholungsort zu erhalten und für die nächsten Generationen zukunftsfähig zu machen.

Froh bin ich aber auch, weil unser Marktgemeinderat den Leitbildprozess intensiv begleitet hat und etliche Gemeinderäte aktiv mitgearbeitet haben. Nach einer Klausurtagung des Gemeinderates mit den Arbeitskreismitgliedern wurde in einer längeren Gemeinderatssitzung nach vorangegangener, sachlich geführter und konstruktiver Diskussion letztendlich das Leitbild einstimmig beschlossen, was ich als großen Erfolg für unser Verständnis von Bürgerbeteiligung und dem engen Miteinander von Politik und Bürgerschaft werte.

Stolz macht mich noch ein Drittes. Wir haben mit dem Leitbildprozess gewagt, neue Methoden auszuprobieren, ausgefahrene Wege zu verlassen und neue Wege zu erschließen. In unserer Zeit des rapiden Wandels scheint mir das nötig, um Schritt zu halten mit den Herausforderungen, die auf die Marktgemeinde von außen und innen hereinbrechen. Das Leitbild soll uns helfen den Überblick zu wahren und uns als eine Art Leuchtturm den Weg weisen.

Als Wegweiser dient auch diese Broschüre, die das Leitbild und seine Entstehung dokumentiert. Blättern Sie im Leitbildtext, lassen Sie sich inspirieren und vielleicht auch motivieren mit anzupacken. Unsere Marktgemeinde ist es wert. Mein Dank gilt allen Beteiligten in der Bürgerschaft, dem Gemeinderat und nicht zuletzt der Gemeindeverwaltung, die den Leitbildprozess zu einem Erfolg gemacht haben. Meine Hoffnung ist es, dass wir auf diesem Weg weitergehen werden.

Pleinfeld, August 2007

Josef Miehling

1. Bürgermeister, Markt Pleinfeld



# EINLEITUNG

## Warum braucht die Marktgemeinde Pleinfeld ein Leitbild?

### 1. Der internationale Auftrag

Bei der „Konferenz der Vereinten Nationen über Entwicklung“ im Juni 1992 in Rio de Janeiro wurde die so genannte „Agenda 21“, das Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert, auch von der Bundesrepublik Deutschland unterzeichnet. Auf dem Weltgipfel 2002 wurde die Bedeutung der „Agenda 21“ noch unterstrichen. Den Kommunen wurde im gesamten Agenda 21 Aktionsprogramm eine wichtige Rolle zugewiesen, die sich wie folgt beschreiben lässt:

Die **Kommunen sind die politische Ebene, die den Bürgern am Nächsten ist**. In ihr sind viele Aufgaben angesiedelt, die für nachhaltige Entwicklung besonders wichtig sind (z.B. Versorgung mit Energie, Wasser, Regelung der Abwasserbeseitigung, Siedlungsbau, Müllentsorgung, Verkehr usw.)

Deshalb haben die Kommunen den Auftrag von der Agenda 21 bekommen, jeweils ihre eigene „lokale Agenda 21“ zu erarbeiten. Dabei sollen die Kommunalverwaltungen in einen Dialog treten mit ihren Bürgerinnen und Bürgern, den örtlichen Organisationen, Vereinen, Gruppierungen, Sozialeinrichtungen etc. und der Privatwirtschaft. Gemeinsam soll ein Handlungsprogramm entwickelt werden, auf das konkrete Projekte zur Umsetzung folgen (Kapitel 28 Agenda 21).

Ziel einer lokalen Agenda 21 bzw. wie man heute sagt einer lokalen Nachhaltigkeitsstrategie ist die Erarbeitung der am „besten geeigneten Strategie“ für die zukunftsfähige Entwicklung der Kommune im 21. Jahrhundert. Es geht darum die Kommunen „fit“ fürs 21. Jahrhundert zu machen, d.h. kommende Probleme wie z.B. den demographischen Wandel und den Klimawandel zu meistern, Chancen zu erkennen und die Kräfte zu bündeln.

### 2. Die Grundsätze

Die Agenda 21 baut auf den drei tragenden Säulen **Ökonomie, Ökologie und soziale Gerechtigkeit** auf. Diese Bereiche werden nicht mehr getrennt voneinander verstanden, sondern als ein ineinander verzahntes System, in dem es viele Abhängigkeiten und Wechselwirkungen gibt. Diese Zusammenhänge müssen erkannt und auch genutzt werden. So muss es z.B. keinen Gegensatz zwischen Umweltschutz und der Schaffung von Arbeitsplätzen geben.

Ziel ist eine „nachhaltige“ bzw. „zukunftsfähige Entwicklung“. Diese bezeichnet „eine Entwicklung, welche den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen.“

Der Anstoß, dass alle Städte und Gemeinden eine lokale Agenda 21 beschließen sollen, ist auch die Grundlage des Leitbildprozesses der Marktgemeinde Pleinfeld. Demzufolge wurden Ziele entwickelt, die **unter breiter bürgerschaftlicher Mitwirkung** in Form einer **aktiven Bürgerkommune** unter **dauerhafter Zusammenarbeit von Verwaltung, Mandatsträgern, Verbänden und Bürgern** unter dem Aspekt der **Nachhaltigkeit** erstellt wurden und ständig fortgeschrieben und umgesetzt werden müssen.



## **Folgende Grundsätze aus der Agenda 21 liegen dem Pleinfelder Entwicklungsprozess zugrunde:**

1. Umweltschutz, soziale Gerechtigkeit und Wirtschaftlichkeit sind eng miteinander verbunden. Keines kann ohne Beachtung der Anderen gefördert werden. Und keine Entwicklung kann für sich allein gesehen werden.
2. Entscheidungen werden nur dann von Allen getragen und befolgt, wenn alle daran mitarbeiten können und wenn nach einer Lösung gesucht wird, die für Alle gut ist.
3. Von oben herab lassen sich solch grundlegende Veränderungen nicht verordnen, sie müssen von unten wachsen. Nachhaltige Entwicklung muss dort stattfinden, wo die Menschen leben und einkaufen, wo Arbeitsplätze geschaffen, Schulen errichtet und Baugebiete geplant werden.
4. Eigenverantwortung ist ein zentraler Aspekt der Nachhaltigkeit: Genauso, wie die Unternehmen die Verantwortung für die Produktion und die Produkte tragen, tragen die Verbraucher die Verantwortung für die Auswahl der Produkte bzw. Dienstleistungen und für die ökologische und sozial verträgliche Nutzung. Jeder und jede Einzelne muss bei sich selbst anfangen.

## **3. Das Leitbild als Wegweiser in die Zukunft**

Die Marktgemeinde Pleinfeld gehört zur Metropolregion Nürnberg. Starke strukturelle Veränderungen haben dazu geführt, dass die Marktgemeinde Pleinfeld ihren Platz suchen und finden muss. Einerseits beeinflusst der zugenommene Tourismus die Region im Fränkischen Seenland, andererseits bieten sich aber auch Chancen im prosperierenden Entwicklungsraum der Metropolregion Nürnberg.

Damit diese Situation nicht zu einer völligen Fremdbestimmung führt, muss sich die Marktgemeinde Pleinfeld klar werden, wohin der Weg führen soll. Zielloses Dahintreiben lässt dazu, dass man sehr schnell zum Spielball fremdbestimmter Interessen wird.

Dieses Leitbild hat die Aufgabe, das ziellose Reagieren auf äußere Ansprüche zu verhindern. Es ist ein Leitfaden durch die sich wandelnde Gegenwart, um die Zukunft unter Berücksichtigung der Bürgerinteressen und der finanziellen Leistungsfähigkeit selbst aktiv zu gestalten. Es enthält Visionen, wohin man in den nächsten 15 bis 20 Jahren kommen will.

### **Wie kommt die Marktgemeinde Pleinfeld dorthin?**

Den Weg bestimmen die strategischen Ziele. Wird ihnen gefolgt, kommt die Gemeinde ihrer eigenen Vision ein gutes Stück näher. Verwirklicht werden die strategischen Ziele durch konkrete Maßnahmen und durch die Umsetzung der Projekte. Ein Leitbild muss eine Art Vertrag darstellen, um die Aufgabe einer Orientierungshilfe für eine Gemeinde und der Bündelung ihrer Kräfte erfüllen zu können. Es ist eine Vereinbarung zwischen Politik und Bürgerschaft über die gemeinsam verfolgten Ziele.



# PLEINFELD HEUTE

Die Phase der Leitbilderstellung ist immer eine Zeit der Diskussionen und der Auswertung von Ideen. Aber dann müssen sich die Beteiligten im Sinne einer Konsensfindung festlegen auf das, was gemeinsam im Leitbild beschlossen wird. Nur wenn das Leitbild ernst genommen wird, kann es der Marktgemeinde Pleinfeld und ihren Bürgerinnen und Bürgern als Mittel dienen, die Zukunft in ihrem eigenen Sinne zu gestalten.

## Pleinfeld heute

**Die Marktgemeinde Pleinfeld zeichnet sich durch eine artenreiche Flora und Fauna sowie eine reizvolle Landschaft aus. So verfügen wir im Vergleich zu vielen anderen Gemeinden über ein überdurchschnittliches Flächenreservoir an Erholungs-, Wald- und Wasserflächen.**



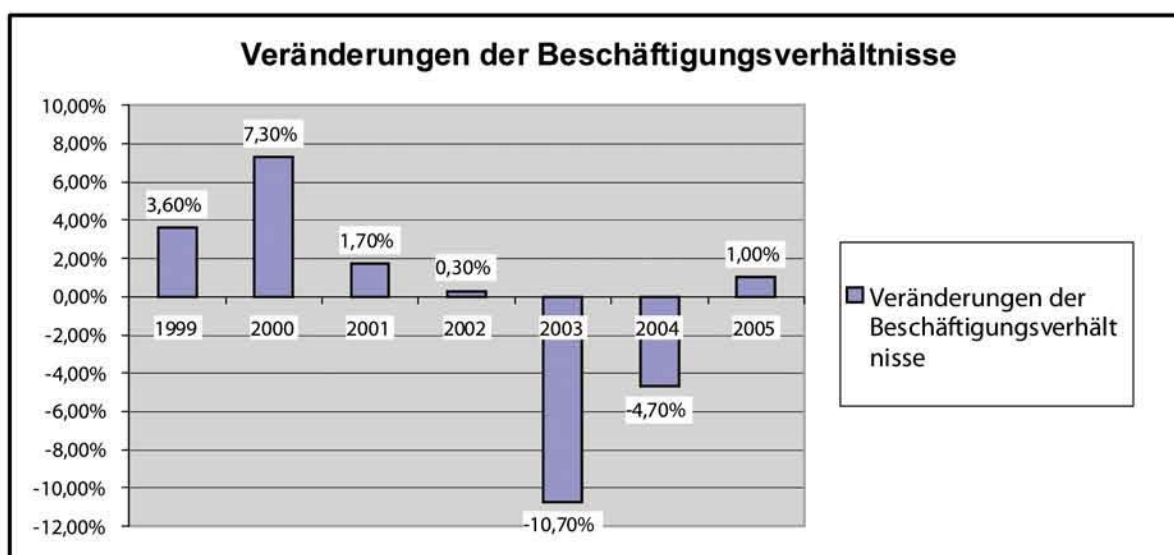
7510 Einwohner leben auf einer Fläche von ca. 72 km<sup>2</sup> im Kernort Pleinfeld und den Ortsteilen Allmannsdorf, Birklein, Dorsbrunn, Engelreuth, Erlingsdorf, Hohenweiler, Gündersbach, Kemnathen, Kleinweingarten, Mannholz, Mischelbach, St. Veit, Stirn, Ramsberg, Regelsberg, Roxfeld, Veitserlbach, Walkerszell und Walting.





Am 30.06.2005 gab es in Pleinfeld 1347 sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse, von denen 569 durch Bürgerinnen und Bürgern aus Pleinfeld besetzt waren.

Insgesamt waren in Pleinfeld 2592 Personen mit einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis gemeldet. Auf 1000 Einwohner entfielen in Pleinfeld 181 Arbeitsplätze, was im Vergleich mit anderen Kommunen als unterdurchschnittlich anzusehen ist.



Die örtliche Situation am **Ausbildungsmarkt** spiegelt sich in den Zahlen des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen wider. (Siehe unter „Strategische Ausrichtung“ Punkt 2.) In der Jugendarbeitslosigkeit sehen wir einen Brennpunkt, dem wir unbedingt entgegentreten müssen, um unseren Jugendlichen Zukunftschancen zu ermöglichen und eine größere Bildungsabwanderung zu verhindern.

Nach dem Landesentwicklungsprogramm Bayern sollen weitere Maßnahmen zur Erschließung des **Urlaubstourismus** vorgesehen und die vorhandenen Ansatzpunkte weiterentwickelt werden. Auch hier können wir bereits beachtliches vorweisen. Mit 170 touristischen Unterkünften (Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Ferienwohnungen) und über 170 000 Übernachtungen im Jahr 2005 kommen wir unserem Ziel einer urlauber- und touristenfreundlichen Gemeinde näher. Die Nachfrage nach Unterkunfts- und Urlaubsangeboten stieg in unserer Marktgemeinde besonders in den Bundesländern, in denen wir durch Messebeteiligungen und gezielte Werbung auftreten konnten.

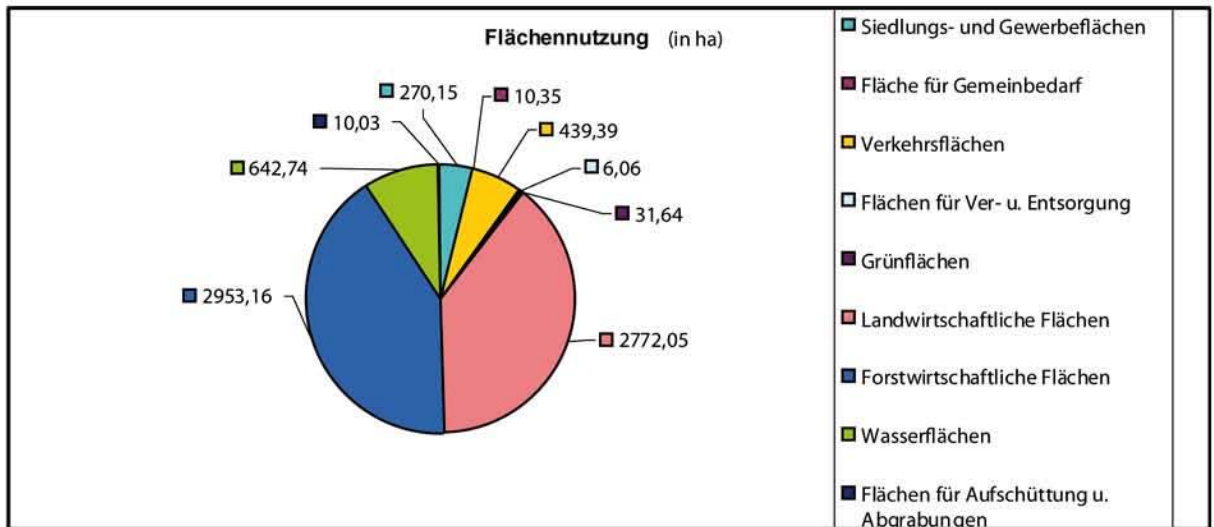


# PLEINFELD HEUTE

## Natur, Lebensraum, Kulturlandschaft, Verkehr und Raumordnung in Pleinfeld

Mit einer Gesamtfläche von rund 72 km<sup>2</sup> Bodenfläche liegt die Marktgemeinde Pleinfeld am Brombachsee inmitten schützenswerter Natur und attraktiver Landschaft.

Laut Bodennutzungsstatistik teilen sich die Flächen wie folgt auf:



Viele Maßnahmen (z.B. Ortsentwicklung, Brombachsee) haben in der Vergangenheit dazu geführt, dass naturnahe Flächen versiegelt und neuen Nutzungen zugeführt wurden.

Zum 30.06.2006 existieren im Gemeindegebiet 219 unbebaute Wohnbaugrundstücke, die sich auf die Ortsteile Pleinfeld (112), Ramsberg (86), Veitserlbach (2), Mischelbach (10) und Walting (9) verteilen. Die gesamte Fläche der ungenutzten Wohnbaugrundstücke beträgt ca. 17 ha, die der Gewerbeflächen ca. **22 ha**.



Der in unserer Gemeinde vorhandene Rohstoff Sand wurde in der Vergangenheit sehr intensiv abgebaut (Brombachtal). Regenerative und alternative Energiequellen sowie nachwachsende Rohstoffe werden bislang nur ansatzweise genutzt.







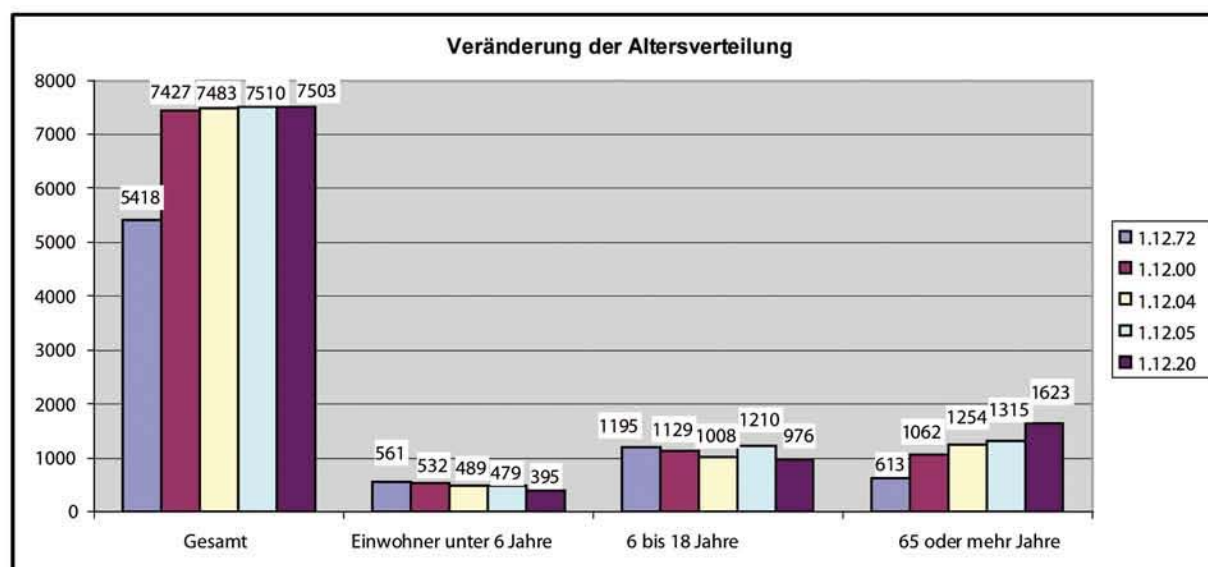
In der **Landwirtschaft** hat sich im Gemeindegebiet während des Zeitraumes von 1972 bis 2005 ein Wandel von kleinen Höfen zu großen landwirtschaftlichen Betrieben vollzogen:

Landwirtschaftliche Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von	1972	1981	1990	2000	2005
unter 2 ha	57	19	17	6	8
2 ha bis unter 5 ha	62	53	45	28	22
5 ha bis unter 10 ha	95	74	57	41	37
10 ha bis unter 20 ha	107	100	68	42	38
20 ha bis unter 30 ha	16	21	25	14	13
30 ha bis unter 50 ha		1	9	8	7
50 ha oder mehr				11	11
insgesamt	337	268	221	150	136
darunter 2 ha und mehr	280	249	204	144	128

## Soziales, Familie, Jugend und Senioren in Pleinfeld

Seit 1972 hat die Zahl der Einwohner um ca. zweitausend Personen zugenommen. Wegen des demographischen Wandels wird allgemein ein Bevölkerungsrückgang prognostiziert; trotzdem sagt uns die Untersuchung der Bertelsmanns-Stiftung bis 2020 einen Bevölkerungszuwachs gegenüber 2000 von 1% voraus.

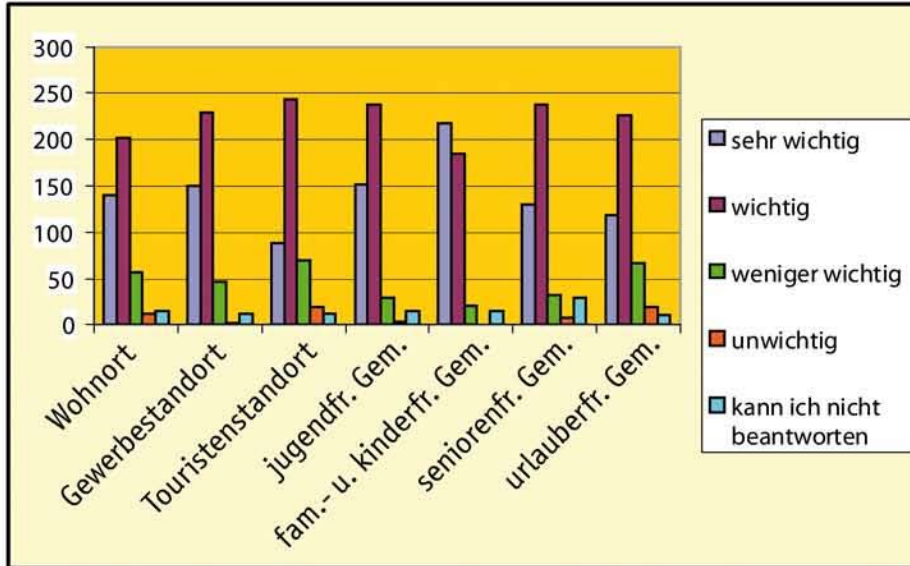
Dabei muss aber berücksichtigt werden, dass die Zahl der Kinder sinken wird und sich Pleinfeld in allen Indikatoren an einem starken Bevölkerungsanteil an Senioren orientieren muss.





# PLEINFELD HEUTE

Derzeit wohnen 2453 Familien in der Marktgemeinde Pleinfeld. Die Frauenerwerbsquote liegt bei ca. 50 %. In unserer Marktgemeinde leben 1315 Senioren, die älter als 65 Jahre sind. Die bisherige Politik der Gemeinde ist auf Familien-, Kinder- und Seniorenfreundlichkeit ausgerichtet. Auf Wunsch unserer Bürgerinnen und Bürger soll diese Zielrichtung laut der Bürgerbefragung 2006 auch in der Zukunft eine wichtige Rolle spielen.



Quelle:  
Bürgerbefragung  
2006

Mit Unterstützung von Caritas als gemeinnützigem Träger hält die Gemeinde insgesamt 250 Kindergarten- und -krippenplätze sowie vier anerkannte private Betreuungsplätze für Kinder im Alter bis zu 3 Jahren bereit.

Kindergarten	mögliche Plätze	gebuchte Plätze 2006
St. Franziskus	125	100 Kindergartenplätze 15 Kinderkrippenplätze
Abt-Maurus	75	75 Kindergartenplätze
Dorsbrunn	25	25 Kindergartenplätze
Stirn	25	25 Kindergartenplätze

Außerdem existieren in der Gemeinde zahlreiche Betreuungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche, die mit Unterstützung der evangelischen und katholischen Kirche, z.B. in Form von Nachmittagsbetreuung an der Hauptschule, durch Tagesmütter, Mutter-Kind-Gruppen, Babysitterdienste durchgeführt werden. Unsere Jugendlichen haben die Möglichkeit, in verschiedenen Jugendtreffs (JUZ, Bauwagen, örtlichen Gemeinschaftsräumen) und in zahlreichen Vereinen ihre Freizeit zu gestalten.



Auch unsere Senioren können aktiv am gesellschaftlichen und kulturellen Leben in unserer Marktgemeinde teilnehmen. Durch verschiedene Vereine, ehrenamtliche Helfer sowie durch die Unterstützung der beiden Kirchen erfahren sie unsere Aufmerksamkeit. Dazu zählen nicht nur Veranstaltungen (z.B. Fasching, Ernte-Dank-Fest, Weihnachts- und Festtagsprogramme) sondern auch die Betreuung durch ehrenamtliche Helfer im Seniorenhof, im Seniorenkreis, dem Frauenfrühstück und dem Seniorencafe. Eine wichtige Rolle spielen aber auch die häusliche Pflege, die Sterbebegleitung und die Arbeit der Caritas Sozialstation. Einige Kinder und Jugendliche (Hauptschüler und Konfirmanden) kümmern sich mit kleinen Überraschungen (Selbstgebackenem) und Besuchen im Seniorenheim um unsere älteren Mitbürger.

Außerdem verfolgt die Gemeinde konsequent die barrierefreie Gestaltung der Gemeinde durch Beratung bei Bauvorhaben von Gebäuden mit öffentlichem Charakter, sowie bei eigenen Einrichtungen (Grundsatzbeschluss des Gemeinderates).



## Vereine, Kultur, Brauchtum und Bildung in Pleinfeld

Das kulturelle und gesellschaftliche Leben unserer Marktgemeinde sowie die Pflege unserer Traditionen und des Brauchtums wird maßgeblich durch die Aktivitäten in 76 Vereinen von ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürgern geprägt.

Für die sportlichen Betätigungen stehen u. a. die Grundschulturnhalle, Brombachhalle, 8 Sportplätze, 8 Tennisplätze, 2 Beachvolleyballfelder, sowie Allwetterplätze zur Verfügung. Das Vereins-, das kirchliche und kulturelle Leben spielt sich in den verschiedenen Vereinsheimen, Dorfgemeinschaftshäusern, Pfarrheimen und im Haus des Gastes ab.





# PLEINFELD HEUTE

22 Spielplätze, 2 Minigolfanlagen, 1 Golfplatz, 2 Fitnessstudios, das Freibad, das Hallenbad, 2 Saunen, die Sommerrodelbahn und der Erlebnispark mit Wildgehege, Fahrradverleihe, Segelhäfen, unser Heimat- und Brauereimuseum und diverse Privatsammlungen bieten abwechslungsreiche Möglichkeiten der Freizeitgestaltung.

Zahlreiche Feste und Märkte, sportliche Großveranstaltungen sowie kirchliche Veranstaltungen zeugen von einem geselligen und lebendigen Gemeindeleben.



Schon jetzt ist dem Markt Pleinfeld der Ausbau vielseitiger Bildungsangebote ein großes Anliegen. So bestehen bereits jetzt Möglichkeiten einer Unterbringung der jüngeren Kinder in der Kinderkrippe, danach in den 4 Kindergärten und später in der ansässigen Grund- und Hauptschule.

Mit Unterstützung der Gemeinde können unsere Größeren die Nachmittagsbetreuung an der Hauptschule in Anspruch nehmen. Weiter wird mit Hilfe der öffentlichen Verkehrsmittel eine problemlose Erreichbarkeit der weiterführenden und berufsbildenden Schulen oder der Förder- einrichtungen gewährleistet.

Andere Betreuungs- und Bildungsangebote bieten unter anderem auch Tagesmütter und unsere Kirchen mit ihren Mutter-Kind-Gruppen an.

Veranstaltungen in der gut ausgestatteten Bücherei und die Kursangebote der Bürgerwerkstatt bieten Möglichkeiten für lebenslanges Lernen.

**Als fester Bestandteil der Metropolregion Nürnberg sind wir aufgerufen, zur Stärkung auf wirtschaftlichem, wissenschaftlichem und kulturellem Gebiet beizutragen. Deshalb wird die weitere Entwicklung unserer Gemeinde auf den drei Säulen „Pleinfeld als Wohn-, Gewerbe- und Tourismusort“ aufzubauen sein. Eine stabile Entwicklung erfordert Maßnahmen zur Stärkung dieser drei Säulen.**





### Grundsätze für die Gemeindeentwicklung Pleinfelds

1. Der Markt Pleinfeld sieht sich zu Beginn des 21. Jahrhunderts mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert. Demographischer Wandel, klimatische Veränderungen, Globalisierung, Arbeits- und Ausbildungsplatzmangel verlangen auch in Pleinfeld unsere vorausschauende Gestaltung.

Mit dem Marktgemeinderatsbeschluss zur Entwicklung eines Gemeindeleitbildes bekennen wir uns zum Leitprinzip der zukunftsfähigen Entwicklung. Zukunftsfähig ist eine Entwicklung, wenn sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden. Wirtschaftlicher Wohlstand, soziale Sicherheit und die Einhaltung ökologischer Grenzen (Sicherung der Lebensgrundlagen) sind dabei die drei unverzichtbaren Ziele der Gemeindeentwicklung.

2. Die Marktgemeinde Pleinfeld setzt das gemeinsam erarbeitete Leitbild im Dialog und im Konsens mit allen Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, Verbänden, Kirchen, Institutionen und Unternehmen um und entwickelt es zukunftsfähig weiter. Dabei setzen wir auf eine gute Vertrauensstruktur zwischen Bürgern, Politik und Verwaltung sowie zwischen dem Kernort und den Ortsteilen.
3. Unsere Gemeindeverwaltung stellt sich auf die neuen Herausforderungen ein und führt kontinuierlich Qualitätsverbesserungen durch. Wir sehen unsere Verwaltung als Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger. Im Sinne eines guten Miteinanders bietet die Verwaltung auch Hilfestellungen und Unterstützungen im Rahmen ihrer Möglichkeiten an. Daher ist die Verwaltung auf die Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger und auf einen regen Informationsaustausch angewiesen. Nur so erlangt sie letztlich über Mängel, Bedürfnisse und Feststellungen Kenntnis. Unser Ziel ist es, Bürgerbedürfnisse, Gemeinwohl und Nachhaltigkeit mit den Verbänden, Vereinen, Organisationen, Unternehmen, Kirchen und Bürgern, sowie der Verwaltung und dem Marktgemeinderat aufeinander abzustimmen.
4. Durch die Anerkennung und Stärkung des freiwilligen Engagements und des Ehrenamtes leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Erhalt unserer Gemeinschaft und zur Lösung zukünftiger Probleme. Daher unterstützen wir die Übernahme von Verantwortung durch den Bürger für sich und für andere und machen dies mittels Ausbau unserer Kommunikationswege transparenter.
5. Wir legen besonderen Wert auf die Weiterentwicklung zu einer familienfreundlichen Gemeinde. Der barrierefreien Gestaltung aller öffentlichen und privaten Einrichtungen schenken wir gemäß dem Grundsatzbeschluss des Gemeinderates weiterhin besonderes Augenmerk, um so den Auswirkungen des demographischen Wandels in unserer Gesellschaft gerecht zu werden.



# PRÄAMBEL

6. Die Marktgemeinde Pleinfeld entstand im Zuge der Gemeindegebietsreform aus dem Zusammenschluss von 10 selbständigen Gemeinden. Auch die zukunftsfähige Entwicklung unserer Ortsteile Allmannsdorf, Birklein, Dorsbrunn, Erlingsdorf, Hohenweiler, Gündersbach, Kemnathen, Engelreuth, Kleinweingarten, Mannholz, Mischelbach, Sankt Veit, Stirn, Ramsberg, Regelsberg, Roxfeld, Veitserlbach, Walkerszell, Walting und des Kernorts Pleinfeld ist uns wichtig.
7. Der Marktgemeinderat orientiert sich bei seinen Beratungen, Entscheidungen und Umsetzungen am Leitbild und leistet somit seinen Beitrag. Regelmäßige Fortschreibungen sind nötig um der Dynamik der neuen Entwicklungen und den Veränderungen in unserer Gesellschaft gerecht zu werden. Wir verwirklichen unsere Ziele und die vorgeschlagenen Maßnahmen unter Berücksichtigung einer nachhaltigen Finanzwirtschaft. Zusätzlich wollen wir die zukünftige finanzielle Beweglichkeit verbessern. Die von den Arbeitskreisen erarbeiteten Maßnahmenvorschläge werden vom Marktgemeinderat im Einzelfall geprüft und zur Umsetzung vorgeschlagen. Dafür sind Eigenleistungen der Bürger einzubringen sowie Haushaltsmittel einzusetzen und - wo möglich - Fördermittel zu gewinnen.

*(Beschlissen durch den Gemeinderat am 01.03.2007)*





## Pleinfeld - wohin wir wollen

Wie in der Einleitung zum Ausdruck gebracht, hat der Leitbildprozess eine nachhaltige Gemeindeentwicklung zum Ziel. Dies bedeutet, dass die Gemeinde in den Bereichen der Wirtschaft, des sozialen Lebens und der ökologischen Lebensgrundlagen eine verantwortungsvolle, auf Generationen ausgerichtete Politik betreibt, welche auf den Bedürfnissen ihrer Bürger aufbaut. Eine solche Politik muss neben unseren Wünschen auch den Rahmenbedingungen und Stärken unserer Gemeinde Rechnung tragen.

## 1. Wichtige Rahmenbedingungen

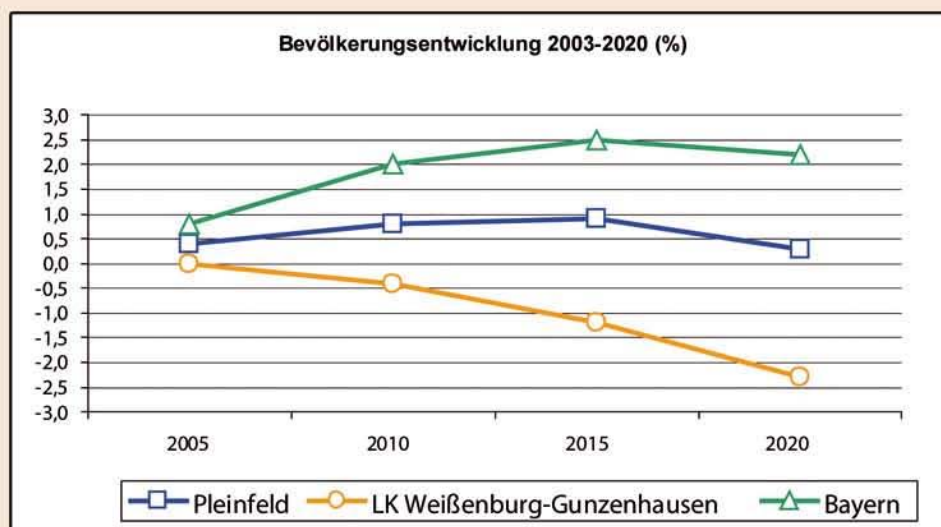
Für unsere Gemeinde Pleinfeld sind gegenwärtig vor allem folgende Tatbestände und Trends wichtig:

### Demographischer Wandel

Auch in Pleinfeld wird der Anteil der über 65-Jährigen an der Gesamtbevölkerung zunehmen. Gleichzeitig wird die Zahl der Kinder und Jugendlichen sinken. Nach den heutigen Prognosen wird die Gemeinde Pleinfeld in den nächsten 15 Jahren im Schnitt nur zwischen 0,5 bis 1 % wachsen. Pleinfeld steht damit zwar besser da als der Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen, für den sogar ein Bevölkerungsrückgang erwartet wird. Dennoch liegt das Wachstum deutlich unter der Vorhersage für den Freistaat insgesamt. Für Bayern wird ein Bevölkerungswachstum von bis zu 2,5 % erwartet.<sup>1</sup>

### Entwicklungstrends für Pleinfeld

Welcher Trend lässt sich für die Entwicklung der Bevölkerungszahl bis 2020 beschreiben?



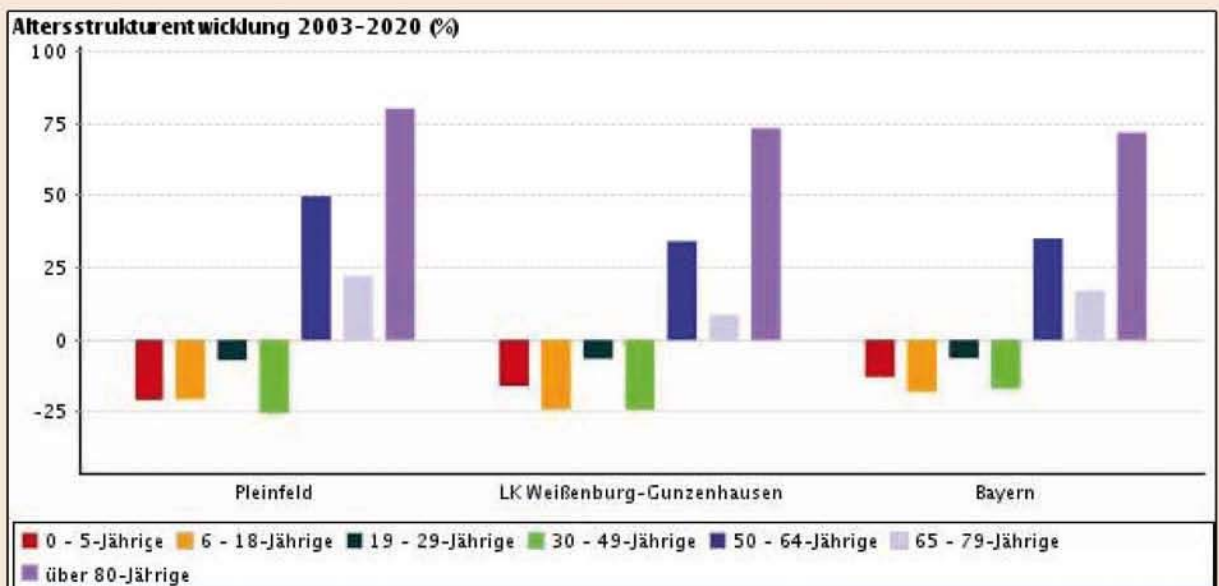
Quelle: Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforchung GmbH (ies), eigene Berechnungen

<sup>1</sup> Vgl. Demographie-Bericht, Bertelsmann Stiftung 2006, [www.aktion2050.de/wegweiser](http://www.aktion2050.de/wegweiser).



# Pleinfeld - wohin wir wollen

Eine sinkende Zahl von Kindern und Jugendlichen würde den Bedarf an Kinderbetreuungs- und Schulplätzen deutlich verringern. In der Folge könnte die Gemeinde Pleinfeld gezwungen sein, Einrichtungen zu verkleinern oder möglicherweise auch ganz zu schließen und damit den Status als Unterzentrum nach dem Landesentwicklungsprogramm Bayern verlieren. Problematisch ist der demographische Wandel aber auch für die Finanzeinnahmen der Gemeinde. Die Zuweisungen aus den Lohn- und Einkommensteuern ihrer Bürger bilden eine zentrale Einnahmequelle. In dem Maße, in dem im Zuge des demographischen Wandels der Anteil der Bürger im erwerbsfähigen Alter sinkt, sinken auch die Einkommensteuereinnahmen der Gemeinde.

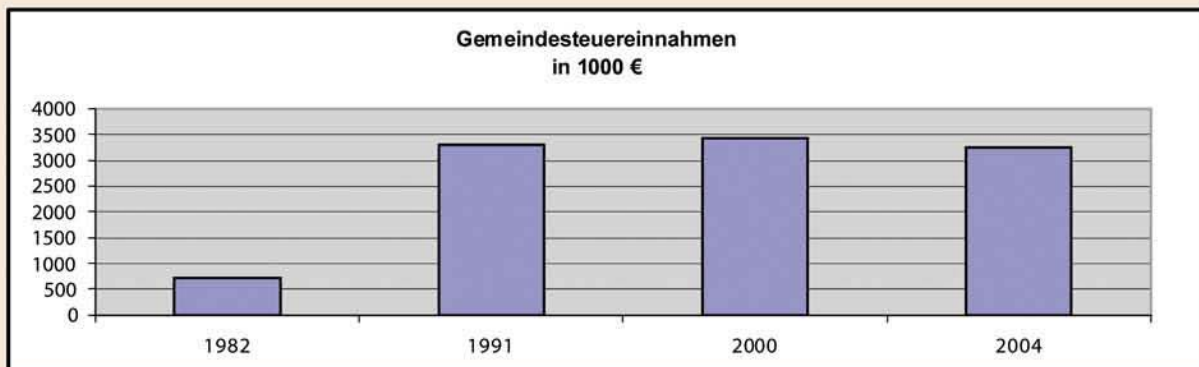


Wollen wir Kinderbetreuungsmöglichkeiten und Schuleinrichtungen langfristig halten und die Steuereinnahmen unserer Gemeinde sichern, so müssen wir uns aktiv darum kümmern, dem demographischen Wandel zu begegnen.

## Zunehmende Abhängigkeit der Gemeinden von eigenen Einnahmequellen

Angesichts der Finanzknappheit von Bund und Ländern, der vermehrten Übertragung von kostenintensiven Aufgaben und der fehlenden Ausgleichsmittel wird der finanzielle Handlungsspielraum für die Weiterentwicklung der Gemeinden eng bleiben. Demzufolge werden die Gemeinden zukünftig noch stärker auf eigene Einnahmequellen angewiesen sein. Für den Pleinfelder Gemeindehaushalt sind seit 15 Jahren die Einnahmen aus der Einkommensteuerumlage bedeutender als die Gewerbesteuer. Ebenso belegt die Unternehmenssteuerreform und die anhaltende Diskussion, die Gewerbesteuer abzuschaffen, die sich zudem als unsichere – da sehr konjunkturabhängige – Finanzierungsquelle erwiesen hat, dass wir uns aktiv darum kümmern müssen, dass die Gemeinde weiter ausreichende Einnahmen erzielt.

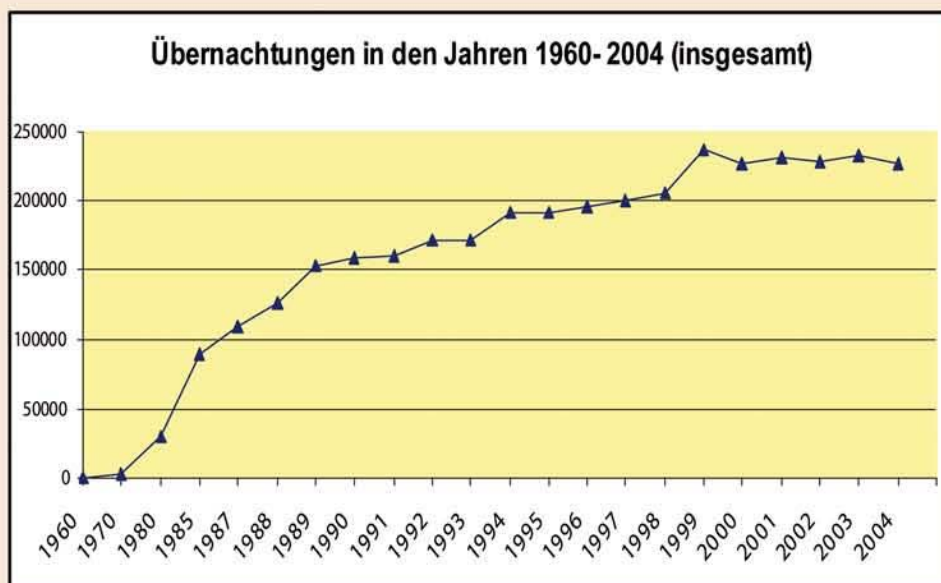




Quelle: Gemeindedaten der Jahrgänge 1982 - 2004

## Tourismus

In den vergangenen Jahren hat sich der Tourismus im Fränkischen Seenland beachtlich entwickelt. Gegenwärtig stagnieren die Besucherzahlen auf hohem Niveau, konzentrieren sich jedoch sehr stark auf die Ferienzeiten. Angesichts der bisherigen Entwicklung stellt sich die Frage, wie sich die Gemeinde touristisch positionieren will. Welche Bedeutung soll dem Fremdenverkehr zukommen? Welche Art von Tourismus wollen wir?



## Arbeits- und Ausbildungsplätze

Die Situation auf dem Arbeitsmarkt spiegelt sich auch in Pleinfeld wider. So liegt die Arbeitslosenquote im Bereich der Agentur für Arbeit Weißenburg derzeit bei 5,6 %. Damit ist die Arbeitslosenquote zwar nicht höher als in Bayern insgesamt, aber viele Pleinfelder sind dennoch mit der Zahl von Arbeits- und Ausbildungsplätzen innerhalb der Gemeindegrenzen unzufrieden. Auch in dieser Hinsicht ist daher zu überlegen, wie die Situation verbessert werden kann.



# Pleinfeld - wohin wir wollen

## Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse jeweils zum 30.06. in Pleinfeld

Jahr	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Zahl	1403	1454	1537	1563	1567	1399	1333	1347
Veränderungen in % zum Vorjahr		+ 3,6 %	+ 7,3 %	+ 1,7 %	+ 0,3 %	-10,7 %	- 4,7 %	- 1,0 %

## Arbeitsplätze und Arbeitnehmer

Stichtag	Arbeitsplätze in Pleinfeld	davon sind mit Einpendler besetzt	Gesamtzahl der Beschäftigten	davon pendeln aus	Arbeitsplätze in Pleinfeld je 1000 Einwohner
30.06.2000	1537	900	2724	2087	210
30.06.2001	1563	913	2746	2096	210
30.06.2002	1567	910	2728	2071	209
30.06.2003	1399	791	2665	2057	186
30.06.2004	1333	751	2605	2023	179
30.06.2005	1347	778	2592	2023	181

Überraschend hoch ist immer noch die Zahl der Einpendler nach Pleinfeld, die mit 778 (= 57,75 %) mehr als die Hälfte der Arbeitsplätze in Pleinfeld belegen.

## Ausbildungsplätze

Auch die Situation auf dem Ausbildungsmarkt spiegelt sich in Pleinfeld wider. Für den Zeitraum Oktober 2005 bis September 2006 meldet die Agentur für Arbeit Weißenburg **267** zur Verfügung stehende Ausbildungsstellen. Das sind 6 % mehr Stellen als im Vorjahr. Und trotzdem sind **546** (40 %) Bewerberinnen und Bewerber ohne Ausbildungsplatz. **68** gemeldete Ausbildungsplätze sind noch nicht besetzt.

## 2. Was wollen wir?

Unser Leitbild muss auf den Bedürfnissen der Pleinfelder aufbauen. Zu diesem Zweck wurden im Frühjahr 2006 die Pleinfelder Bürger gebeten, sich im Rahmen einer Bürgerbefragung zur Situation und weiteren Entwicklung von Pleinfeld zu äußern. Von ca. 3300 ausgeteilten Fragebögen wurden 461 ausgefüllt zurückgegeben. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung von Pleinfeld ergibt sich danach folgendes Meinungsbild:

- 98 % halten die Naturnähe und attraktive Landschaft hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung Pleinfelds für wichtig.



- Nur 29 % sind der Meinung, dass sich die Gemeinde Pleinfeld ausschließlich auf den Tourismus konzentrieren sollte; 63 % lehnen dies ab.
- Auf die Frage, welche Art von Tourismus Pleinfeld anstreben sollte, ergaben sich folgende Antworten:
  - Spaß, Action, Events: 8 %
  - Natur, Ruhe, Erholung: 39 %
  - Sowohl als auch: 53 %
- 75 % halten die Ansiedlung von Gewerbe-Betrieben für wichtig.
- 94 % wollen ein ausgewogenes Nebeneinander von Tourismus, Wirtschaft sowie Wohnqualität und keine Extreme.

Es zeigt sich, dass die Mehrheit der Pleinfelder eine alleinige Ausrichtung auf den Tourismus ablehnt. Tendenziell wird ein Tourismus bevorzugt, der auf Natur, Ruhe und Erholung setzt. Die Ansiedlung von Gewerbebetrieben wird als wichtig angesehen.

Angesichts des demographischen Wandels aber auch angesichts der schon heute hohen Bedeutung der Einkommensteuerumlage für den Gemeindehaushalt erscheint es notwendig, zusätzlich auch Neubürger anzuziehen. Auch hierzu befragt, äußerten sich die Pleinfelder grundsätzlich positiv:

- 65 % befürworten den Zuzug von Menschen mit guten Einkommen, da die Gemeinde über die Einkommensteuerbeteiligung davon profitiert.

Zusammengefasst ergab die Befragung, dass wir Pleinfelder uns eine nachhaltige Entwicklung wünschen, die sich auf die drei Zielsäulen Tourismus, Gewerbe und Wohnen/Zuzug stützt. Will man die Planung danach ausrichten, müssen mögliche Wechselwirkungen zwischen diesen drei Säulen beachtet werden: So lässt sich z.B. Tourismus nur mit Wohnqualität vereinbaren, wenn es sich um einen qualitativen Tourismus handelt. Auch ist nicht jede Art von Gewerbe mit einer hohen Wohnqualität vereinbar.





# Pleinfeld - wohin wir wollen

Die folgende Tabelle macht die Wechselwirkungen zwischen den verschiedenen Säulen deutlich.

## Vereinbarkeit der drei Standbeine

	... mit Tourismus vereinbar	... mit Gewerbeansiedlung vereinbar	... mit Wohnqualität vereinbar
Inwieweit ist Tourismus ...		Grundsätzlich vereinbar, bei zu hohem Verkehrsaufkommen sind allerdings negative Folgen möglich z.B. Zulieferbetriebe.	Vereinbar bei „qualitativem“ Tourismus. Die Pleinfelder profitieren davon in Form eines höheren Freizeitwerts.
Inwieweit ist Gewerbeansiedlung ...	Nur vereinbar bei „sanftem“ Gewerbe, d.h. - organisch wachsendem Mittelstand - keine emissionsstarken Gewerbeansiedlungen - wissensintensive Dienstleistungs- und Technologieunternehmen und Freiberufler - Tourismusdienstleistungen		Vereinbar mit „sanftem“ Gewerbe, führt gleichzeitig zu lokalen Arbeits- und Ausbildungsplätzen.
Inwieweit ist Wohnqualität ...	Vereinbar unter Berücksichtigung ästhetischer Bebauung.	Vereinbar, positive Effekte für heimische Wirtschaft.	

Wie aus der Tabelle ersichtlich wird, lassen sich aufgrund der Wechselwirkungen zwischen Tourismus, Gewerbeansiedlung und Wohnqualität diese Ziele nur dann gemeinsam erreichen, wenn man einen qualitativen Tourismus und eine „sanfte“ Gewerbeentwicklung anstrebt. Unter einem qualitativen Tourismus verstehen wir einen Tourismus, der unsere Umwelt- und Lebensqualität nicht beeinträchtigt, sondern eher sogar steigert, da auch wir Pleinfelder das Gebotene nutzen können. Gleichzeitig werden wir aber von den Nebenwirkungen durch Verkehr, Lärm und Rummel nicht überrannt. Eine „sanfte“ Gewerbeentwicklung bedeutet für uns die Weiterentwicklung oder Ansiedlung von mittelständischen Betrieben und emissionschwachen Gewerbebetrieben, wie wissensintensiven Dienstleistungs- und Technologieunternehmen sowie Freiberuflern.

## 3. Was können wir?

Das Leitbild soll zwar die Bedürfnisse der Pleinfelder widerspiegeln, gleichzeitig muss es aber auch realistisch den Stärken und Schwächen der Gemeinde Rechnung tragen. Nachdem die Bedürfnisse der Pleinfelder deutlich geworden sind, ist daher zu untersuchen, wo die Stärken der Gemeinde im Hinblick auf die drei Zielsäulen liegen.



Im Rahmen einer Diplomarbeit an der Georg-Simon-Ohm-Fachhochschule Nürnberg wurden die Stärken und Schwächen unserer Gemeinde untersucht. Es zeigte sich, dass das Alleinstellungsmerkmal der Gemeinde Pleinfeld in der im Fränkischen Seenland nahezu einzigartigen Kombination von Seenähe, Natur und attraktiver Landschaft und gleichzeitig guter Anbindung an die Metropolregion Nürnberg liegt.

Die durchgeführte Untersuchung<sup>1</sup> ergab, dass dieses Alleinstellungsmerkmal vor allem hinsichtlich eines qualitativen Tourismus und der Bevölkerungsentwicklung zum Tragen kommt. Hinsichtlich einer Gewerbeansiedlung spielt sie eher eine untergeordnete Rolle, denn die Naturnähe und attraktive Landschaft sind für die Standortentscheidungen eines Unternehmens als „weiche Standortfaktoren“ von untergeordneter Bedeutung.

## 4. Das Pleinfelder Leitbild Die strategischen Entwicklungsziele und Maßnahmen

Vor dem Hintergrund unserer Wünsche, sich ändernder Rahmenbedingungen und im Bewusstsein unserer Stärken und Schwächen formulieren wir folgendes Leitbild:

### **Pleinfeld - am Brombachsee - Leben, Arbeiten und Erholen**

Wir möchten in einem attraktiven Ort leben, in dem wir uns wohl fühlen und daher gerne daheim sind. In unserer Gemeinde soll es möglichst viel Beschäftigung und Ausbildungsplätze für uns Pleinfelder geben. Um dies zu erreichen, müssen wir auf unsere Stärken setzen. Diese liegen vor allem im qualitativen Tourismus und in der Begeisterung von Familien für Pleinfeld als Lebensmittelpunkt. Beides hat indirekt positive wirtschaftliche Folgen. Ein qualitativer Tourismus kommt nicht nur den Feriengästen und der Lebensqualität der Pleinfelder zugute, sondern führt außerdem zu Arbeits- und Ausbildungsplätzen. Eine hohe Lebensqualität macht Pleinfeld als Hauptwohnsitz für Neubürger interessant und ihr Zuzug kommt unserem heimischen Gewerbe zugute.

### **A. Die strategischen Entwicklungsziele**

Um unser Leitbild zu verwirklichen, setzen wir uns folgende übergeordnete Entwicklungsziele:

#### **1. Eine ausgewogene Gemeindeentwicklung**

Die Marktgemeinde Pleinfeld zeichnet sich durch Seenähe, Natur und attraktive Landschaft aus. Im Sinne einer nachhaltigen Gemeindeentwicklung wollen wir dieses Kapital nutzen und erhalten. Wir werden dafür sorgen, dass Maßnahmen durch die Gemeinde oder Private das „Kapital“ Pleinfelds aufwerten. Da wir wollen, dass Pleinfeld nicht nur Tourismus-, sondern zugleich auch Lebens- und Arbeitsort ist, kann der von uns angestrebte Tourismus stets nur qualitativer Art sein. Maßnahmen im Bereich Tourismus, Wohnen oder Gewerbe dürfen nicht zu Lasten der jeweils anderen Bereiche gehen.

<sup>1</sup> Vgl. Diplomarbeit Alexandra Witt (2007)



# Pleinfeld - wohin wir wollen

## 2. „Pleinfeld am Brombachsee“ als Marke etablieren

Wir müssen „Pleinfeld am Brombachsee“ als Marke etablieren. Eine Marke bietet dem Verbraucher einen im Vergleich zu ähnlichen Produkten eigenen, unverwechselbaren Nutzen. Im Bereich des qualitativen Tourismus unterscheiden wir uns bereits heute von anderen Gemeinden in der Region durch unser Alleinstellungsmerkmal (der im Fränkischen Seenland nahezu einzigartigen Kombination von Seennähe, Natur und attraktiver Landschaft mit gleichzeitig guter Anbindung zum Oberzentrum Nürnberg). Diese Unterscheidung gilt es noch weiter auszubauen. Entsprechend müssen wir im Bereich des qualitativen Tourismus unser Profil schärfen.

## 3. Übersaisonalen Tourismus entwickeln

Da die Auslastung in der Sommersaison sehr gut ist, in der vor allem Familien bei uns Urlaub machen, müssen wir den Zielgruppen außerhalb der Hauptreisezeit ein stärkeres Augenmerk widmen. Es handelt sich dabei zunehmend um Senioren. Hinzu kommen ältere Ehepaare, deren Kinder getrennt von den Eltern verreisen, sowie kinderlose Paare und Singles. Gerade diese Zielgruppen wünschen sich immer mehr einen naturnahen, qualitativen Tourismus.

## 4. Profilbildung des Kernortes

Unsere Stärken liegen bislang vor allem in der Seennähe und einer attraktiven Landschaft. Der Kernort selbst hat dagegen bislang nur wenig Profil. Unsere Alleinstellungsmerkmale entspringen nicht dem Ort, sondern der Umgebung. Damit wir das Potential für Pleinfeld nutzen, muss das Profil des Ortes dafür geschärft werden.

## 5. Familienfreundliche Rahmenbedingungen

Der demographische Wandel erfordert, dass wir Familien davon überzeugen, ihren Hauptwohnsitz in Pleinfeld zu belassen oder nach dort zu verlegen. Durch unser Alleinstellungsmerkmal sind wir bereits heute als Wohnort grundsätzlich attraktiv. Darüber hinaus gibt es aber weitere Merkmale, die wir erfüllen müssen, wie z. B.

- Familienfreundlichkeit,
- Kinderbetreuungsplätze,
- ausreichend verfügbare Grundstücke,
- Spielplätze.

## 6. Ansiedlung von „sanftem“ Gewerbe und Arbeits- und Ausbildungsplätzen

Die weitere Ansiedlung von „sanftem“ Gewerbe ist für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde wichtig und nötig. Dies wird zu zusätzlichen Gewerbesteuerereinnahmen führen. Verbesserte Rahmenbedingungen zum Erhalt bereits vorhandener und zur Schaffung von neuen Arbeitsplätzen und Lehrstellen für unsere Pleinfelder Bürger sind unser erklärtes Ziel.

## 7. Aktive Vermarktung der Marke „Pleinfeld am Brombachsee“

Wir müssen unsere Kompetenzen nach außen kommunizieren. Dies erfordert, aktiv für die Marke „Pleinfeld am Brombachsee“ zu werben.

## B. Die strategischen Maßnahmen

Aus diesen **strategischen Entwicklungszielen** ergeben sich folgende grundlegende strategische Maßnahmen:



## **Grundsätzlich:**

- Einrichten einer Stabsstelle oder Schaffung von zentralen Kompetenzen für die weitere Gemeinde- und Tourismusentwicklung. Diese soll eine kontinuierliche Beobachtung und Nutzung bayerischer, deutscher und europäischer Förderprogramme sowie zielgenaues Standortmarketing ermöglichen.
- Vergabe und Auswertung von weiteren Fach-, Zulassungs- oder Diplomarbeiten im Hinblick auf Markenentwicklung, Marketing und Profilbildung im qualitativen Tourismus.
- Im Rahmen der strategischen Entwicklungsplanung sind Zielsetzung und Zielerreichung laufend zu prüfen, anzupassen und fortzuschreiben. Hierzu wird jährlich ein Bericht der Zukunftsfähigkeit (mit Indikatoren) erstellt und dem Marktgemeinderat vorgelegt, welcher über den Fortschritt und Stand der Umsetzung berichtet.
- Die langfristige Flächennutzungsplanung (Raumplanung) wird an den gesetzten Zielen konsequent ausgerichtet.

## **Qualitativer Tourismus:**

- Strategische Fokussierung im Bereich des qualitativen Tourismus.
- Gezielte Entwicklung von Tourismusangeboten außerhalb der Saison.
- Gezielte Maßnahmen zur Steigerung der touristischen Attraktivität des Ortes.

## **Demographischer Wandel:**

- Sensibilisierung der Bürger und strategische Zukunftsvorsorge angesichts des demographischen Wandels. Orientierung an den Handlungsempfehlungen der Bertelsmann-Stiftung für ländliche Kommunen.
- Profilierung von Pleinfeld als attraktiver, kinder- und familienfreundlicher Hauptwohnsitz in Verbindung mit aktiver Werbung um Zuzug.
- Grundstücks Voraussetzungen für den Zuzug von Neubürger schaffen. Werden Grundstücke von Privateigentümern nicht auf dem Markt angeboten, müssen Anreize geschaffen werden dies zu tun. Gegebenenfalls müssen weitere Maßnahmen ergriffen werden, damit ein entsprechendes Angebot vorhanden ist.

## **Wirtschaft:**

- Aktive Werbung für Pleinfelder Gewerbeflächen in entsprechenden Medien und Foren sowie Anbringen von Werbebeschilderung.
- Gewerbefläche verfügbar halten, aber nichts Zusätzliches auf Vorrat erschließen.
- Bestehende Flächen und Objekte verschönern, Gewerbeflächen von der Lage her entflechten, d.h. möglichst weit weg von See und Wald bleiben (langfristige Raumplanung).

## **Markenmarketing:**

- Die Marke „Pleinfeld am Brombachsee“ konsequent herausarbeiten und bekannt machen (z.B. Ortsnamen in „Pleinfeld am Brombachsee“ ändern oder entsprechende Beschilderung an strategisch wichtigen Stellen, Anpassung auch von offiziellen Briefbögen, etc.).



# LEITBILDER - ÜBERSICHT

## Leitbilder für unseren Weg in die Zukunft

Im Folgenden finden Sie die "Leitbilder für unseren Weg in die Zukunft". Sie gliedern sich in Oberziele, Unterziele und Maßnahmen, die unser Profil als familienfreundliche und lebenswerte Gemeinde, als qualitativ hochwertiger Tourismusort sowie als Wirtschaftsstandort weiter entwickeln.

Leitbilder	Oberziele
<b>Pleinfeld, da will ich leben</b>	
<b>Pleinfeld am Brombachsee In Pleinfeld zu Hause</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Zu Hause sein, wo andere Urlaub machen</li><li>- Tradition, Brauchtum und Geschichte pflegen und bewahren</li><li>- Vereine und ehrenamtliches Engagement - Basis unseres gemeinsamen Zusammenlebens</li><li>- Neue Impulse für Kultur und Kleinkunst</li><li>- Schule und Bildung – Freude am lebenslangen Lernen</li><li>- Mobilität und Verkehr</li><li>- Gesund und aktiv in Pleinfeld – Sport und Freizeitangebote</li></ul>
<b>Pleinfeld am Brombachsee – ein lebenswerter Lebens- raum inmitten der Natur</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Natur bewahren und Kulturlandschaft pflegen</li><li>- Umweltschutz, nachhaltiges Bauen und Renovieren</li><li>- Ansprechendes Ortsbild und freundliche Frei- und Grünflächen</li></ul>
<b>Miteinander und füreinander in Pleinfeld für eine lebenswerte Zukunft</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Lebenswerte Zukunft für Familien</li><li>- Bürger helfen Bürgern</li><li>- Spiel- und Rastplätze</li><li>- Wir schätzen unsere Jugend – sie ist unsere Zukunft</li><li>- Lebensqualität im Alter</li></ul>
<b>Arbeiten in Pleinfeld</b>	
	<ul style="list-style-type: none"><li>- Pleinfeld am Brombachsee, der leistungsfähige und attraktive Tourismus-, Dienstleistungs- und Gewerbestandort in der Metropolregion Nürnberg</li></ul>
<b>Ein qualitativer Tourismus, mit dem wir gut leben können</b>	
	<ul style="list-style-type: none"><li>- Pleinfeld am Brombachsee der naturnahe Urlaubs- und Erholungsort im Fränkischen Seenland</li></ul>





## 1. Pleinfeld, da will ich leben

### Pleinfeld am Brombachsee - In Pleinfeld zu Hause

#### **Pleinfeld am Brombachsee - Zu Hause sein, wo andere Urlaub machen**

##### **Ziele:**

- Wir wollen ein attraktiver ländlicher Wohnort bleiben und Pleinfeld durch infrastrukturelle Verbesserungsmaßnahmen, wie z.B. die Ansiedlung von Fachgeschäften stärken.
- Wir wollen, dass sich ein noch lebendigeres Ortszentrum entwickelt und sich Pleinfeld als Markort mit vielfältigem Wirtschaftsleben positioniert.
- Wir wollen, dass die unbebauten Grundstücke und leer stehenden Wohngebäude vorrangig genutzt werden.
- Wir freuen uns über Neubürger, die Pleinfeld als ihren Lebensmittelpunkt wählen und heißen sie bei uns willkommen.
- Wir wollen, dass Pleinfeld sich zu einem attraktiven Wohnort in der Metropolregion Nürnberg weiterentwickelt.
- Wir müssen die verkehrsgünstige Lage durch die sehr gute Anbindung mit dem Schienenpersonennahverkehr in der Metropolregion Nürnberg für Pleinfeld als Wohn- und Unternehmensstandort verstärkt herausstellen und nutzen.
- Wir unterstützen und nutzen die bestehenden Angebote der Nahversorgung in den Ortsteilen.

##### **Maßnahmen:**

- Wo möglich Baulücken schließen
- Errichtung einer Immobilienbörse
- Erweiterung des Wochenmarktes
- Aktive Werbung um Neubürger
- Begrüßung der Neubürger



## **Tradition, Brauchtum und Geschichte pflegen und bewahren**

### **Ziele:**

- Wir wollen unser geschichtliches Erbe und unsere Brauchtümer bewahren und beleben, sowie Vergessenes wieder entdecken und dokumentieren.
- Unsere ländlichen, kulturellen, geschichtlichen und religiösen Traditionen sollen gepflegt werden.
- Wir wollen unsere Bürger und Gäste für die Geschichte Pleinfelds interessieren.

### **Maßnahmen:**

- Die Geschichte Pleinfelds, insbesondere die Bräuche sollen unter Mitwirkung von Freiwilligen dokumentiert werden (Befragung älterer Pleinfelder)
- Dialektpflege
- Museumserweiterung (mit flexiblen Öffnungszeiten)
- Sichten und Katalogisieren des geschichtlichen/ historischen Materials
- Pflege und Ergänzung des Kleiderfundus
- Rockenstuben wieder einrichten
- Maibaumtradition im Kernort aufleben lassen
- Größere Identifikation der Bevölkerung mit kirchlichen Feiertagen z.B. Prozessionen an Himmelfahrt und Fronleichnam mit Vereinen, Volkstrauertag usw.
- Im Rahmen des Bürgerfestes / Museumsfestes soll mit Hilfe von Informationen über Brauchtum und Trachten Interesse geweckt werden
- Trachtenforschungsstelle des Bezirkes Mittelfranken einbinden
- Interesse durch Vorträge über alte Trachten wecken
- Spezielle Nähkurse für Trachten organisieren und anbieten
- Mehr Publizität der Heimatbücher „Markt Pleinfeld“ oder anderer Veröffentlichungen
- Die Führung durch Pleinfeld auch für Einheimische bekannter machen und erweitern (z.B. Bahnhofsgeschichte mit einbinden)



- Führungen im Rahmen des Bürgerfestes, der Kirchweih, des Schulunterrichts usw.
- Festumzug attraktiver gestalten
- Museumsführungen besser publizieren
- Limes als Weltkulturerbe „entdecken“
- Campingplatzgäste mehr einbinden (Info am Platz)
- „Sandgeschichte“ aufarbeiten

## **Vereine und ehrenamtliches Engagement – Basis unseres gemeindlichen Zusammenlebens**

### **Ziele:**

- Wir sehen unsere Vereine und Initiativen als wichtige Stützen für das gemeindliche Zusammenleben und unterstützen sie im Rahmen unserer Möglichkeiten.
- Die Kommunikation und Zusammenarbeit unserer Vereine erfolgt partnerschaftlich mit dem Ziel der Verbesserung der gesellschaftlichen und sportlichen Angebote.
- Unsere Vereine präsentieren sich für unsere (Neu-) Bürger und gehen aktiv auf Jung und Alt zu.

### **Maßnahmen:**

- Vereine stellen sich in der "Bürger-Info" vor
- Informationsbörse für die Aktivitäten der Vereine und Verbände
- Schwarzes Brett für Vereine (Vereinskästen)
- Spiel ohne Grenzen – Vereinsolympiade, Ortsteilolympiade organisieren und durchführen

## **Neue Impulse für Kultur und Kleinkunst**

### **Ziele:**

- Wir wollen kulturelle Aktivitäten und Selbstinitiativen fördern und diese intensiv nach außen kommunizieren.



- Wir wollen kreative und schöpferische Fähigkeiten unserer Bürger fördern und zur Präsentation die entsprechenden Foren schaffen.

## **Maßnahmen:**

- Städtepartnerschaften eingehen und pflegen, regen Besuch auch von Schülern und Gastfamilien fördern (Kultur, Schulen, Sport, Vereine usw.)
- Schaffung geeigneter Veranstaltungsräume und bessere Nutzung der bereits vorhandenen Möglichkeiten
- Kulturaustausch mit anderen Gemeinden
- Musikcafe
- Ehrenamtliche Reporter für örtliche Aktivitäten
- Erweiterung des Angebotes des Kulturkreises

## **Schule und Bildung – Freude am lebenslangen Lernen**

### **Ziele:**

- Wir wollen unsere Kinder im Vorschulalter „ganzheitlich fit“ für die Schule machen und sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung fördern.
- Wir unterstützen und festigen den Schulstandort Pleinfeld.
- Wir wollen den Anteil der Schüler ohne Schulabschluss in der Gemeinde Pleinfeld unter 5 % senken.
- Die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Gewerbe und Schule wollen wir ausbauen.
- Wir wollen lebenslanges Lernen fördern und hierzu attraktive Bildungsangebote schaffen.
- Wir wollen unsere Bücherei im Bestand erhalten und die Angebote dem Bedarf für lebenslanges Lernen anpassen.

### **Maßnahmen:**

- Modellversuch für eine Ganztagschule
- Verbesserung der Eltern-Lehrer Zusammenarbeit zum Wohle des Kindes (gemeinsames Interesse)



- Bildungsbezogene Angebote für Jugendliche ggf. gemeinsam mit Nachbarorten machen
- Koordination von Nachhilfeangeboten (Individualunterricht)
- Wir geben unseren Schulen Namen zur Verbesserung der Identifikation
- Ausbildungsbörse mit den Pleinfelder Betrieben einrichten
- Medienkompetenz „Computer“ für Jung und Alt vermitteln

## **Gesund und aktiv in Pleinfeld – Sport- und Freizeitangebote**

### **Ziele:**

- Wir wollen zeitgemäße und facettenreiche Sport- und Freizeitangebote für unsere Bürger und Feriengäste ermöglichen.
- Wir wollen durch spezielle Einrichtungen, Angebote und Aktivitäten die Gesundheit unserer Bürger fördern.
- Wir wollen spezielle Aktionen am Brombachsee initiieren.
- Wir sind offen für Indoor - Angebote und unterstützen derartige Initiativen.

### **Maßnahmen:**

- Gesundheitsaufklärung (z.B. offensive Drogenprävention, Aufklärung über Gefahren durch Rauchen)
- Aktion gegen übermäßigen Alkoholgenuss und K.O.-Trinken
- Weiterbildungsangebote für Sport und Gesundheit anbieten
- „Ort der Stille“ – Naturschönheiten als Geheimtipp ausweisen
- Ausweisung und Beschilderung unserer Wander- und Laufwege
- Wassertretbecken (Kneippbecken) einrichten und unterhalten
- Geeignete Langlaufloipen spuren
- Skaterbahn wieder einrichten
- Nordic-Walking - Aktivitäten fördern



## Mobilität und Verkehr

### Ziele:

- Wir wollen eine verbesserte Fahrplanstruktur im ÖPNV von den Ortsteilen zum Kernort Pleinfeld und den Mittelzentren Weißenburg und Gunzenhausen.
- Wir wollen eine bessere Fahrplanverknüpfung in der Region 8 – Westmittelfranken.
- Wir wollen eine umweltverträgliche und sinnvolle Anbindung an die überregionalen Verkehrsnetze.
- Wir wollen, dass Pleinfeld und das Fränkische Seenland über die Bundesautobahnen leichter zu finden ist.
- Wir wollen die Verkehrsanbindung für Pleinfelder Gewerbebetriebe verbessern.
- Wir wollen eine Steigerung der Verkehrssicherheit und verkehrsberuhigende Maßnahmen im Gemeindegebiet Pleinfeld.
- Wir achten auf Lärmschutzmaßnahmen bei neuen Straßenbauprojekten

### Maßnahmen:

- Barrierefreier Ausbau unseres Bahnhofes
- Busbahnhof neu positionieren für örtliche ÖPNV – Buslinien Richtung See einrichten
- Anbindung des Südufers Pleinfelds mit „öffentlichen“ Verkehrsmitteln (Anbindung Bahnhof – Campingplatz – Strand)
- Erhöhung der Sicherheit am Bahnübergang Nordring für Fußgänger und Radfahrer
- Radweglücke schließen (z.B. am Viadukt an der Kreisstraße WUG 18 oder von Pleinfeld Richtung Rodelbahn)
- Einrichtung von Zebrastreifen im Ortskern zur Sicherheit für den Schulweg unserer Schüler (u.a. an der Veiter-, Ellinger-, Nürnberger- und Bahnhofsstraße)
- Geschwindigkeitsreduzierung an der Stirner Kreuzung
- Verkehrsregelung konsequent überwachen
- Parkregelung überdenken und überarbeiten (Parkplätze)
- Intensivierung der Bemühungen für einen Ausbau der Bundesstraßen



## **Pleinfeld – am Brombachsee, ein liebenswerter Lebensraum inmitten von Natur**

### **Natur bewahren und Kulturlandschaft pflegen**

#### **Ziele:**

- Wir wollen ganzheitliches, nachhaltiges und umweltbewusstes Denken bewirken, handeln im Sinne zur Erhaltung der Lebensqualität und sensibilisieren unserer Bürger und Gäste hierfür.
- Wir wollen unsere attraktive Kulturlandschaft erhalten. Dazu gehören für uns Naturnähe, Leben und Erholen in der Natur und Landschaft.
- Wir bringen unserer Landwirtschaft eine hohe Wertschätzung entgegen und bieten ihr Chancen zur Gestaltung und Pflege unserer Kulturlandschaft. Wir stärken die Betriebe in ihrer Existenz und ermöglichen so deren Weiterentwicklung.

#### **Maßnahmen:**

- Naturerlebnisse vermitteln, Umweltbildung und –aktionen durchführen (z. B. die Kinder im Schulalter und Vorschulalter sollen die Möglichkeiten bekommen, landwirtschaftliche Betriebe zu besichtigen und bei der Arbeit zu helfen (z.B. bei der Kartoffelernte)
- Schulwald, Schulgarten anlegen und betreuen
- Waldtage im Kindergarten und in der Schule durchführen
- Aktionen für eine saubere Umwelt und Landschaft
- Direktvermarktung fördern
- Landwirtschaftlichen Lehrpfad anlegen und betreuen
- Walderlebnispfad einrichten

### **Umwelt- und Klimaschutz**

#### **Ziele:**

- Wir wollen mit unseren Ressourcen, wie Boden, Wasser und Energie, schonend umgehen und diese effizient nutzen.



# LEITBILDER

- Wir unterstützen Maßnahmen zum aktiven Klimaschutz und fördern besonders die Aufklärung.
- Wir sichern einen wirksamen Hochwasserschutz an der Rezataue.
- Wir ergreifen Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauches.
- Wir wollen erneuerbare und alternative Energien fördern und regionale Wirtschaftskreisläufe aufbauen.
- In den Wohngebieten reduzieren wir unnötigen Lärm.

## **Maßnahmen:**

- Förderung eines eigenen Brauchwasserkreislaufes (Gemeindewerke)
- Fonds zur Unterstützung von Zisternen einrichten
- Förderung der Erzeugung von nachwachsenden Rohstoffen (Energiewirt)
- Kontaktaufnahme zur EAM (Energieagentur Mittelfranken)

## **Umweltschutz, nachhaltiges Bauen und Renovieren**

### **Ziele:**

- Bevor neue Siedlungs- und Gewerbegebiete ausgewiesen werden, sollen vorrangig die zahlreichen Baulücken geschlossen und leer stehende Gebäude neuen Nutzungen zugeführt werden.
- In den Ortsteilen soll bei Bautätigkeiten auf eine sinnvolle Ortsabrundung geachtet werden.
- Wir wollen energieeffizientes Bauen und Renovieren zusammen mit dem örtlichen Handwerk unterstützen.
- Die Gemeinde soll beim Bauen, Renovieren und Sanieren auf Energieeffizienz setzen und Vorreiter beim Einsatz von erneuerbaren Energien sein.

### **Maßnahmen:**

- Baulandmodell überprüfen und gegebenenfalls anpassen
- Ideen für Flächenrecycling (z.B. BayWa)
- Bewässerung der Heimgartenanlage mit Oberflächenwasser





## Ansprechendes Ortsbild und freundliche Frei- und Grünflächen

### Ziele:

- Wir wollen unsere Ortseingänge bzw. Einfahrten freundlicher gestalten. Gewerbe- und Siedlungsgebiete sollen harmonisch in die Landschaft eingebunden werden.
- Unsere innerörtlichen Frei- und Grünflächen wollen wir attraktiv gestalten und pflegen.
- Die Sauberkeit von Wegen, Freiflächen und Landschaft ist für uns auch aus gesundheitlichen Gründen ein wichtiges Ziel. Ein besonderer Appell gilt unseren Hundehaltern zum verantwortungsvollen Miteinander.

### Maßnahmen:

- Aktion „sauberes Pleinfeld“ (z.B. Waldsäuberungsaktionen)
- Jeder Hundehalter wird angehalten, die Hinterlassenschaften seiner Tiere zu beseitigen
- Ergreifung von Maßnahmen gegen „wilde“ Müllablagerungen (z. B. entlegene Wege und Straßen für Fremde unbefahrbar machen - Absperrung durch Pfeiler)
- Öffentliche Hundespielwiese einrichten und pflegen
- Bahnprojekt weiterführen
- Eingrünung und Gestaltung der Ortseingänge mit Unterstützung von Fachleuten
- Verschönerung der Rezataue (Ansicht Plusmarkt, Spedition Feil) und Ergreifung von Maßnahmen zum Hochwasserschutz
- Bewahrung „traditionellen“ Baustils und Vermeidung von „architektonischen Sünden“ im Ortskern
- Wertstoffinseln verschönern
- Ansehnliche Gestaltung der öffentlichen Anlagen und Pflege von öffentlichen Grünanlagen (z.B. durch Schulklassen oder Ehrenamtliche; Übernahme von Pflegepatenschaften auch für Espane und Streuobstwiesen)
- Begrünung des Mittelfeld II-Biotops (Rückhaltebecken) durch ein Projekt unserer Schüler der Hauptschule
- Schutz der Grünflächen vor Pkws

## Miteinander und füreinander in Pleinfeld für eine lebenswerte Zukunft

### **Lebenswerte Zukunft für Familien**

#### **Ziele:**

- Die Familien sind das Fundament unserer Gemeinde. Unsere Kinder und die Jugendlichen sind die Zukunft, deshalb erfahren sie unsere Wertschätzung und Unterstützung.
- Wir verstehen uns als kinder- und familienfreundliche Gemeinde und unterstützen durch vielfältige Einrichtungen und Angebote wie Kinderkrippen, Kindergärten, Schulen und Betreuungsangebote, junge Familien.
- Wir wollen unserer jungen Generation und den Familien Zukunftsperspektiven geben und hiermit den „Mut zu mehr Kindern“ fördern.
- Wir wollen unseren behinderten Mitbürgern bei der Integration ins Berufsleben helfen.
- Wir wollen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessern und unterstützen.

#### **Maßnahmen:**

- Öffnungszeiten der Kinderkrippen und Kindergärten bedarfsgerecht gestalten
- Nachmittagsbetreuung und Leseförderung (ehrenamtlich) für Schulkinder ausbauen
- Spiel-, Sport-, Musik- und Bastelkurse sowie wöchentliche Lesungen, insbesondere mehr Kurse für Kinder
- Fördermöglichkeiten für Familien bekannter machen
- Beteiligung am Bündnis für Familien (Bundesprogramm) - (Preisvergünstigungen für Familien in der Metropolregion Nürnberg, wie sozialgünstiger Wohnraum, preiswerte Grundstücke usw.)

### **„Bürger helfen Bürgern“ - Ehrenamt - stärken und fördern**

#### **Ziele:**

- Wir schätzen, fördern und unterstützen den ehrenamtlichen Einsatz unserer Bürger für das Gemeinwohl.



- Wir wollen darüber hinaus zusätzlich neue Formen (befristete Aktionen und Projekte) des gegenseitigen Helfens aufbauen.
- Über eine Freiwilligenbörse wollen wir die Angebote für ehrenamtliches Engagement koordinieren und bedarfsgerecht nutzen.

## **Maßnahmen:**

- Freiwilligenbörse einrichten

## **Spiel- und Rastplätze**

### **Ziele:**

- Wir werden unsere Spielplätze in gutem Zustand erhalten und ausstatten, sowie einen Abenteuerspielplatz schaffen. Bei der Planung und Ideenfindung sollen möglichst die betroffenen Eltern und Kinder einbezogen werden.
- Das Weltkulturerbe Limes soll für Kinder dabei erlebbar gestaltet werden.
- Wir wollen öffentliche Grill- und Rastplätze schaffen und erhalten, die als Orte der Begegnung dienen.

### **Maßnahmen:**

- Gemeinsame Aktionen mit Eltern und Kindern: vorhandene Spielplätze erhalten und ausstatten
- Patenschaften zur Erhaltung und Wartung der Spiel- und Rastplätze
- Abenteuerspielplatz errichten
- Anlegen eines Wasserspielplatzes
- Einen zentralen Spielplatz für alle Altersstufen (2-16 Jahren) ausbauen oder schaffen
- Weltkulturerbe Limes für Kinder erlebbar machen
- Grill- und Rastplätze ergänzen bzw. errichten
- Die Spielplätze in den Ortsteilen sollen im Zusammenwirken mit den Dorfgemeinschaften generalüberholt werden (z. B. Rost entfernen und neu streichen)

## **Wir schätzen unsere Jugend – sie ist unsere Zukunft**

### **Ziele:**

- Wir wollen das gegenseitige Verständnis unter den Generationen verbessern.
- Wir wollen, dass unsere Jugend bestmöglich auf ihre Zukunft vorbereitet wird.
- Wir wollen das Gemeinschaftsgefühl, die Kommunikation und das Miteinander unter den Jugendlichen stärken.
- Wir wollen unsere Jugend unterstützen, ihre Bildungschancen wahrzunehmen. Hierzu gehört unabdingbar ein erfolgreicher Schulabschluss.
- In Zusammenarbeit mit örtlichen Unternehmen wollen wir uns bemühen, die Ausbildungs- und Berufschancen unserer Jugendlichen zu fördern.
- Wir wollen unseren Jugendlichen ermöglichen, vielfältige Events in Eigeninitiative zu entwickeln.
- Wir wollen die Koordination der Jugendarbeit unterstützen und über die Angebote für Jugendliche besser informieren.

### **Maßnahmen:**

- Börse von Praktikumsstellen einrichten
- Erweiterung der Kursangebote, z.B. PC, Internet, Sport
- Jugendpfleger für das JUZ
- Plattenpartys, Disco (Tanz) durchführen
- Jugendkalender erstellen und fortführen
- Internetseite mit Internetforum einrichten
- „Fun & Sport – Olympiade“ organisieren
- Treffpunkte für und mit Jugendlichen, auch außerhalb der Siedlungsbereiche einrichten
- Jugendkonferenz einmal jährlich abhalten



## Lebensqualität im Alter

### Ziele:

- Wir wollen das Gemeinschaftsgefühl, die Kommunikation und das Miteinander zwischen den Generationen und unter den Senioren stärken.
- Wir wollen die ehrenamtliche Hilfe von und für Senioren stärken und Vermittlungsangebote hierzu anbieten.
- Wir wollen den Erfahrungsschatz der Senioren für die jüngeren Generationen nützen („Aktivsenioren“).
- Wir unterstützen jüngere Senioren nach dem Berufsausstieg, ihre neue Lebensphase aktiv auszufüllen und neue Perspektiven zu finden, insbesondere zur ehrenamtlichen Beschäftigung.
- Wir wollen für unsere Senioren ein selbstbestimmtes Leben in der gewohnten Umgebung fördern.
- Wir wollen die kurzfristige Entlastung für pflegende Angehörige fördern (z.B. niedrigschwellige Angebote für Demenzkranke).

### Maßnahmen:

- Ausschuss für die Koordination der Aktivitäten für Senioren
- Computerkurse speziell für Senioren
- Börse für ehrenamtliches Engagement im Seniorenbereich einrichten
- Betreuung von Demenzkranken und deren Angehörigen durch Fachleute
- Informationen über Wohnungsanpassungen weitergeben und Wohnberatungen durchführen
- Initiativen für betreutes Wohnen zu Hause ergreifen
- Neue Formen des Zusammenlebens für Senioren (z.B. ambulant betreute Wohngemeinschaften, Mehrgenerationenwohnhaus) anbieten

## 2. Arbeiten in Pleinfeld

### **Pleinfeld am Brombachsee - der leistungsfähige und attraktive Dienstleistungs- und Gewerbestandort in der Metropolregion Nürnberg**

#### **Ziele:**

- Wir wollen, dass sich Pleinfeld als Gewerbe- und Dienstleistungsstandort, unter Berücksichtigung eines qualitativen Tourismus, weiterentwickelt.
- Wir wollen, dass sich passende Unternehmen in Pleinfeld ansiedeln. Dabei ist vor allem die hohe Wohnqualität als Standortfaktor herauszustellen. Insbesondere ist die Ansiedlung von wissensintensiven Dienstleistungen und Technologieunternehmen sowie Freiberuflern zu unterstützen („Arbeiten im Grünen“).
- Wir wollen mit einem gezielten Standortmarketing in der Metropolregion Nürnberg eine Stärkung der Wirtschaftskraft erreichen.
- Wir wollen, gemäß der strategischen Ausrichtungen, für die qualitative Weiterentwicklung der Gemeinde Pleinfeld, das Standbein Tourismus stabilisieren und somit die Basis für Zusatzeinnahmen der Bürger schaffen und Arbeitsplätze sichern.
- Wir wollen die Verkehrsanbindung für Pleinfelder Betriebe verbessern und damit die Attraktivität und Stellung in der Metropolregion Nürnberg verbessern.
- Wir wollen Existenzgründer aktiv und unbürokratisch unterstützen und somit die Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen forcieren.
- Wir wollen die Vermarktung regionaler Produkte fördern.

#### **Maßnahmen:**

- Aktive Werbung für Pleinfeld als Gewerbestandort
- Verbesserung des Internetauftritts der Gemeinde Pleinfeld
- Börse für Praktikums- und Ausbildungsstellen
- Potential Tagestouristen wirtschaftlich besser ausschöpfen, „bessere Lenkung vom Brombachsee in den Kernort“ mit Zusatzangeboten bzw. Infos (abends)
- Wirtschaftstourismus, Pleinfeld als Seminar- und Fortbildungsstandort sowie als Übernachtungsort für Nürnberger Messegäste



- Firmengäste / Mitarbeiter in Ferienunterkünfte einquartieren
- Gezielte Nutzung von Messen / Ausstellungen zur Verbesserung des Bekanntheitsgrades
- Wir wollen, dass Pleinfeld und das Fränkische Seenland über die Bundesautobahnen leichter zu finden ist - Hinweisbeschilderung an allen Bundesautobahnen
- Gezielte Werbung in einzelnen Bundesländern
- Qualitative Bewirtschaftung des Brombachsees und Vermarktung des Frischfisches



Winterblick über Pleinfeld am Brombachsee

## 3. Ein qualitativer Tourismus, mit dem wir gut leben können

### Pleinfeld am Brombachsee - der naturnahe Urlaubs- und Erholungsort im Fränkischen Seenland

#### Ziele:

- Wir wollen Pleinfeld als naturnahen Tagungs- und Naherholungsstandort in der Metropolregion Nürnberg positionieren.
- Wir wollen durch verstärkte Werbeaktivitäten für den Tourismus außerhalb der Saison neben Familien mit schulpflichtigen Kindern auch andere Zielgruppen erreichen. (Senioren, Familien mit nicht schulpflichtigen Kindern, Kinderlose)
- Wir achten auf qualitativ hochwertige und preiswerte Angebote, um den bestehenden Familientourismus zu stabilisieren.
- Wir wollen, dass sich Pleinfeld zu einem attraktiven Ausgangspunkt für Unternehmungen entwickelt. Besonderes Augenmerk legen wir auf die Profilierung Pleinfelds als die Radwander- / Wander- / Skating- / Nordic Walking- / Jogging - Metropole in der Region.
- Wir sorgen für einen besseren Bekanntheitsgrad Pleinfelds, in dem alle Marketingmöglichkeiten ausgeschöpft werden.
- Wir wollen, dass die „Pleinfelder“ Ufer attraktiver sowie für Aktivitäten auf dem sportlichen und kulturellen Sektor stärker genutzt werden und sorgen für die Ergänzungen an Infrastruktureinrichtungen.
- Wir wollen alle Ressourcen, die der Brombachsee bietet, stärker nutzen (Fisch- und Angelsee sowie qualitativ hochwertige Sport- und Erholungseinrichtungen).
- Wir kümmern uns um ein gesamtheitliches Hinweis- und Informationssystem, damit sich unsere Gäste in der Gemeinde besser zurechtfinden können.

#### Maßnahmen:

- Über die Tourismusverbände ist eine Verbesserung der Vernetzung der Leistungsträger im Tourismus anzustreben
- Anbindung des Südufers Pleinfeld mit „öffentlichen“ Verkehrsmitteln an den Kernort (Anbindung Bahnhof – Campingplatz – Strand)
- Spezielle Angebote für den kurzzeitigen Aufenthalt in unserer Marktgemeinde für Messebesucher/ Aussteller zu den Messen in Nürnberg (Messeausweis in Verbindung mit VGN- Ausweis)





- Segelregatten stärker für die Gemeinde ausnutzen
- Verschönerung des Pleinfelder Ufers; Auslichtung des Areals unmittelbar um das Strandhaus West in Richtung Süden (Errichtung eines Themenspielplatzes)
- Wir schaffen eine durchgängig durchgrünte "Flaniermeile" zwischen Bahnweieranlage – Rezataue – Arbachtal
- Ausbau der Fahrradwege
- Unterhaltungsangebote außerhalb der Saison: z.B. Pleinfelder See-Promenadenkonzerte (klassische Musik auf Bühne am Pleinfelder Ufer)
- Aufwertung des Areals um das Vogteischloss durch gezielte Maßnahmen (z.B. historischer Markt, Spielmöglichkeiten bei schlechtem Wetter, Kellernutzung)
- Gezielte Verschönerung des Ortskerns
- Im Sommer regelmäßige Platzkonzerte am Wolfram- v. Eschenbach- Brunnen
- Informationszentrum über den Brombachsee (Historie, Flora, Fauna usw. – ggf. Haus des Gastes in Ramsberg)
- Der Wasserstand des Brombachsees muss während der Schifffahrt- und Badesaison in stabiler Volleinstauhöhe gehalten werden
- Wohnmobilstellplätze in Ramsberg und Pleinfeld ausweisen und errichten
- Mit einem historischen Wanderweg ist die Geschichte Pleinfelds mit seiner römischen Vergangenheit (6 km Limesstrecke) auch als Ort der Kelten zu platzieren
- Info-Veranstaltungen für Ferienwohnungsbesitzer zur Qualitätsverbesserung und Klassifizierung ihrer Einrichtungen
- Freie Unterkünfte – Info rund um die Uhr
- Gästeinformationen auch außerhalb der Öffnungszeiten des Kultur- und Tourismusbüros
- Bereitstellung von Unterkünften für Firmengäste und Mitarbeiter
- Für saubere und attraktive Sandbadestrände sorgen
- Schaffung von attraktiven Freizeitangeboten
- Wellness- und Sportangebote als Angebotserweiterung und zur Saisonverlängerung

# LEITBILDER

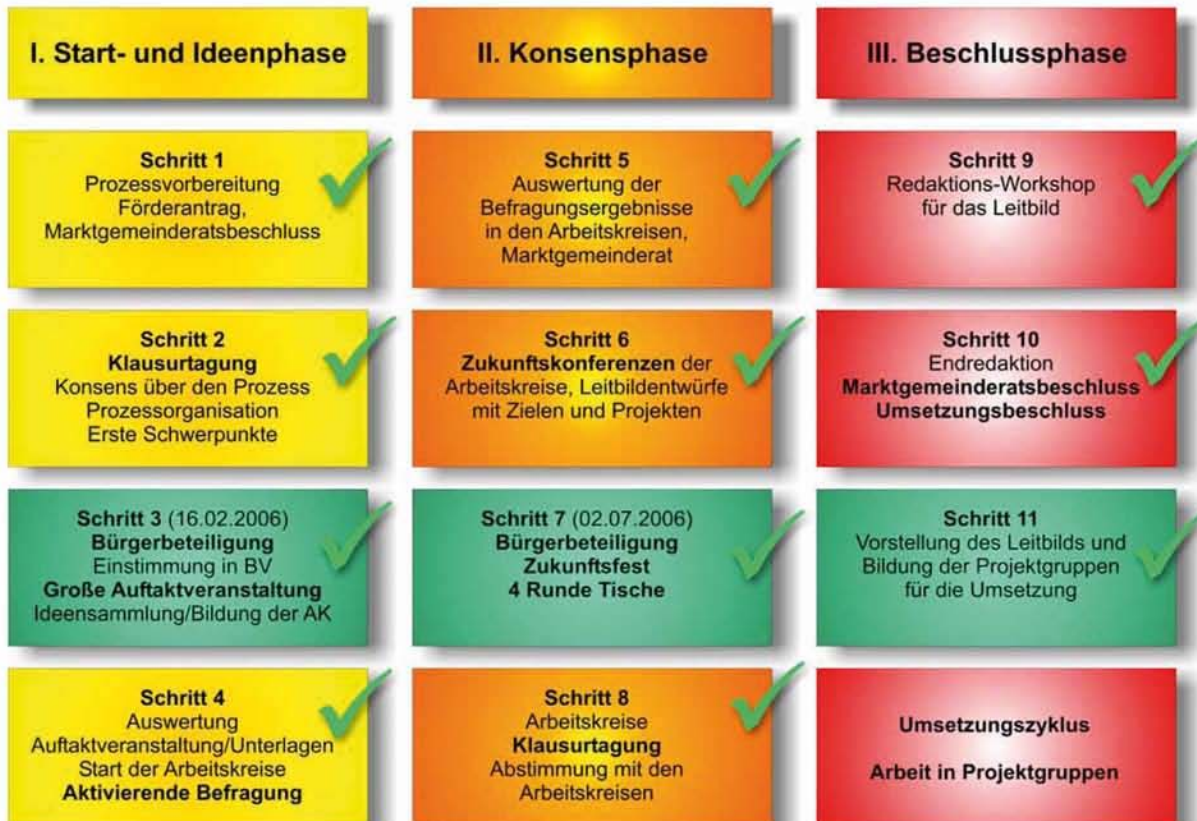
- Attraktive Angebote für Angler machen
- Baumwipfeldfad als Angebotserweiterung anstreben
- Attraktives Wandernetzwerk anlegen
- Kostenlose TV-Werbung nutzen; z.B. Landschaftsbilder bei BR 3





## Der Ablauf des Agenda 21-Prozesses im Markt Pleinfeld

### Prozessmodell: Der Weg zum Pleinfelder Leitbild



© SP Group 2005

### Schritt 1:

#### **Prozessvorbereitung: Förderantrag, Marktgemeinderatsbeschluss (Juli 2005)**

Für die Gemeinde wurde in den Jahren 1997/1998 ein touristisches Leitbild entwickelt, das in der „Marketingkonzeption für den Markt Pleinfeld“ seinen Niederschlag gefunden hat. Eine Fortschreibung dieser Konzeption hatte in der Folge nicht stattgefunden, was aber aus Gründen der stetigen Veränderung der Anforderungen und Bedürfnisse sinnvoll und erforderlich gewesen wäre.

Der Gemeinderat sah daher die Notwendigkeit für alle Bereiche, Ziele zu formulieren und diese unter breiter bürgerschaftlichen Mitwirkung, in Form von einer aktiven Bürgerkommune, unter dauerhafter Zusammenarbeit von Verwaltung, Mandatsträgern, Verbänden und Bürgern unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit zu erstellen, ständig fortzuschreiben und umzusetzen. Nach ausführlicher Vorberatung im Hauptausschuss beschloss der Marktgemeinderat in seiner Sitzung am 12. Juli 2005 für den Markt Pleinfeld ein Leitbild zu entwickeln und anschließend einen „Agenda 21- Prozess“ in Gang zu setzen.



# DER ABLAUF

## Schritt 2:

### **Klausurtagung (Dezember 2005)**

Das Interesse der Bürger an einer Leitbildentwicklung war beachtlich. Personen aus verschiedenen Schichten, Altersgruppen und Vertreter der Vereine, Organisationen und Einrichtungen signalisierten ihr Interesse und kamen mit dem Gemeinderat, den Ortssprechern und dem 1. Bürgermeister zu einer ganztägigen Klausurtagung zusammen. Während am Vormittag die Entwicklung Pleinfelds und Feststellung der Ist-Situation diskutiert wurde, ging es am Nachmittag mit reger Diskussionen und Beratungen in Arbeitsgruppen weiter. Anhand der Diskussionsergebnisse leiteten die Teilnehmer vier Bereiche ab, die in der Folge für sich und auch untereinander überlappend mit den Bürgerinnen und Bürgern für das Leitbild bearbeitet werden sollten. Die Themenbereiche der vier Arbeitsgruppen wurden wie folgt definiert:

**Arbeitskreis 1: Wirtschaft, Verkehr, Tourismus, Arbeit**

**Arbeitskreis 2: Natur, Lebensraum, Raumordnung, Kulturlandschaft**

**Arbeitskreis 3: Soziales, Jugend, Familie, Senioren**

**Arbeitskreis 4: Freizeit, Kultur, Tradition, Vereine, Bildung**





## Schritt 3:

### **Bürgerversammlungen (Januar 2006)**

In 11 Bürgerversammlungen wurden die Ergebnisse der Klausurtagung vorgestellt und diskutiert. Gleichzeitig ging an alle Bürgerinnen und Bürger der Aufruf, aktiv mit ihren Ideen und Vorschlägen den Leitbildprozess der Gemeinde mitzugestalten.

### **Auftaktveranstaltung (Februar 2006)**

Die Plätze des Saales im Pfarrheim - Kolpinghaus waren ausgebucht, als sich interessierte Bürgerinnen und Bürger zur „Großen Auftaktveranstaltung“ einfanden. Anhand der Fragestellungen

- Was mag ich an Pleinfeld besonders?
- Wo drückt der Schuh?
- Mein Wunsch für die Zukunft Pleinfelds?

bearbeiteten alle Teilnehmer gemeinsam die im Rahmen der Klausurtagung festgesetzten Themenbereiche und ordneten Vorschläge anschließend den vier Arbeitskreisen bzw. dem inzwischen zusätzlichen Projekt „Jugendzentrum“ zu.





# DER ABLAUF

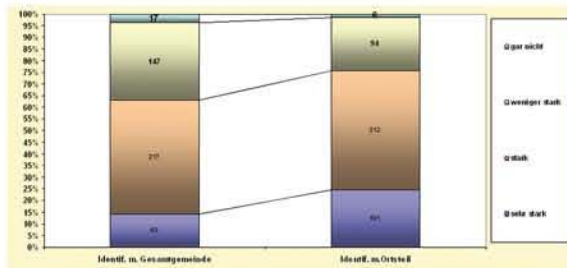
## Schritt 4 und 5:

### Bürgerbefragung, Auswertung der Befragungsergebnisse

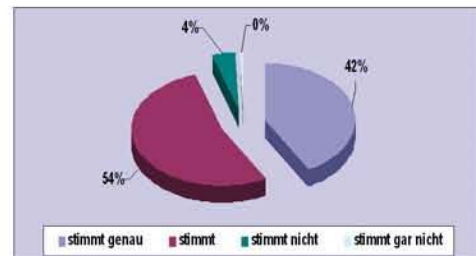
Mittlerweile hatten die Arbeitskreise ihre Tätigkeit aufgenommen und in Ergänzung zur Auftaktveranstaltung und der Klausurtagung einen achtseitigen Fragebogen zur Bürgerbefragung erarbeitet. Insgesamt kamen 461 ausgefüllte Fragebögen zurück, die für die weitere Arbeit am Pleinfelder Leitbild als repräsentative Grundlage des Meinungsbildes der Bürgerinnen und Bürger dienen. Die Ergebnisse wurden den Arbeitskreisen zur Verfügung gestellt und dem Gemeinderat vorgelegt.

### Hierzu einige Beispiele aus den Auswertungen:

*Ich identifiziere mich mit meiner Gesamtgemeinde/ meinem Ortsteil:*

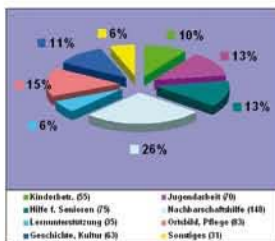


*Insgesamt gesehen, fühle ich mich in meinem Ortsteil sehr wohl:*

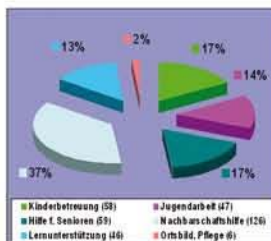


### Ehrenamt und Vereine

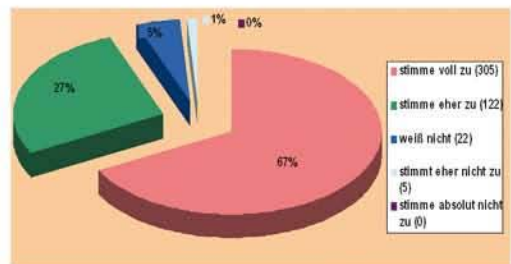
**Engagement in der Gemeinde**



**Inanspruchnahme ehrenamtl. Hilfen**

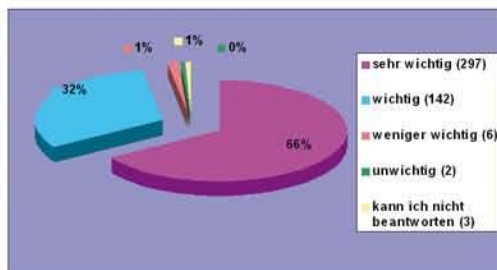


*Allein auf "ein Pferd zu setzen" macht keinen Sinn. Wir brauchen ein ausgewogenes Nebeneinander von Fremdenverkehr, Wohnqualität sowie Wirtschaft und keine Extreme.*

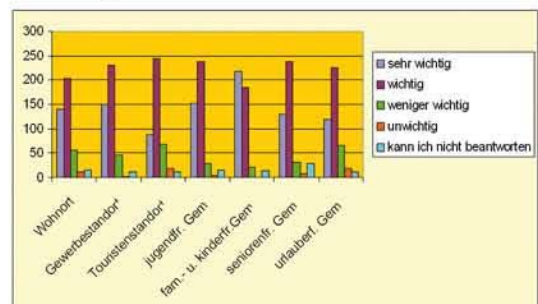


### Natur und Ortsbild

Welche Bedeutung messen Sie der Naturnähe und attraktiven Landschaft für die zukünftige Entwicklung Pleinfelds bei?



*Wo sehen Sie Nachholbedarf für die zukünftige Entwicklung Pleinfelds?*



(siehe auch Internet: [www.leitbild-pleinfeld.de](http://www.leitbild-pleinfeld.de))

## Schritt 6:

### Zukunftskonferenzen (März bis Juni 2006)

In 29 Sitzungen aller vier Arbeitskreise wurden die ersten Leitbilder mit Zielen und Maßnahmen entwickelt und in einem Vorentwurf festgehalten.

## Schritt 7:

### Zukunftsfest (Juli 2006)

Beim Zukunftsfest am 02. Juli 2006 in der Grundschule Pleinfeld hatten die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich über den Fortgang der Leitbildentwicklung zu informieren. Neben den Ergebnissen aus der Auswertung der Bürgerbefragung, stellten die vier Arbeitskreise ihre Zwischenergebnisse vor. So waren bereits Grundzüge der Leitbildstruktur klar erkennbar. Einige Bürgerinnen und Bürger brachten neue Anregungen vor und boten ihre Bereitschaft zur ehrenamtlichen Mitarbeit an.

Neben der kulturellen Umrahmung, wie dem Kinderprogramm, den kabarettistischen Einlagen durch Karin Engelhard, der musikalischen Untermalung durch die Pleinfelder Blasmusik, dem Clown Bobby oder dem Auftritt der Jugendtanzgruppe der DJK Pleinfeld, fanden auch die Verlosungen der Preise anlässlich der Bürgerbefragung, des Mal- und Zeichenwettbewerbes der Grundschüler, sowie der Gewinner des „Pleinfeld-Quiz“ statt.





# DER ABLAUF



## **Schritt 8:**

### **Klausurtagung: (September 2006)**

Nach der Sommerpause nahmen die Arbeitskreise wieder ihre Arbeit auf. Im Rahmen einer Klausurtagung der Arbeitskreise und des Gemeinderates wurden die Ergebnisse und die erarbeitete gesamtstrategische Ausrichtung diskutiert und beschlossen.





## **Bürgerbefragung: (Oktober 2006)**

Als Beilage zur Bürger-Info vom Oktober 2006 wurden die Ergebnisse der Arbeitskreise an die Bürger verteilt, damit sie sich einen Überblick über die erarbeiteten Ziele, Maßnahmen und Projekte verschaffen konnten. Gleichzeitig waren sie aufgefordert, ihre Zustimmung oder Ablehnung zu den Ergebnissen zum Ausdruck zu bringen. Außerdem konnten sie nochmals Anregungen, Verbesserungsvorschläge oder Kritik vorbringen und sich damit aktiv am Leitbildprozess beteiligen. In der Folge gingen nochmals etwa 180 Anregungen und Verbesserungsvorschläge beim Projektbüro ein.

## **Runde Tische: (November 2006)**

Die Ergebnisse dieses einjährigen Arbeitsprozesses bildeten die Grundlage der Endabstimmung und Diskussionen der „Runden Tische“, zu denen auch interessierte Bürgerinnen und Bürger geladen waren. Aus diesem Prozess ist das vorliegende Pleinfelder Leitbild hervorgegangen.



# DER ABLAUF

## **Schritt 9:**

### **Redaktionelle Arbeit (Dezember 2006 – Februar 2007)**

Ein aus den Arbeitskreisen gebildetes Redaktionsteam bearbeitete die textliche Grundlage für das Leitbild.

## **Schritt 10:**

### **Endredaktion, Leitbildbeschluss, Umsetzungsbeschluss (März 2007)**

Die Endredaktion für das Leitbild erfolgte in der Verwaltung unter Beteiligung des Redaktionsteams. Am 01.03.2007 beschloss der Gemeinderat die Präambel und das gesamte Leitbild. In einem Workshop am 31.03.2007 wurden die ersten Weichen für die Umsetzung des Leitbildes gestellt.

**Herausgeber:**

Markt Pleinfeld, Marktplatz 11, 91785 Pleinfeld

**Inhalt:**

Marktgemeinderat Pleinfeld (Marktgemeinderatsbeschluss vom 01.03.2007)  
Arbeitskreise und Lenkungskreis für die lokale Agenda 21

**Prozessmanagement, Fachberatung und Moderation:**

SP Group Beratungsagentur, Ralf Klemens Stappen  
Am Flinsch 11, 85110 Kipfenberg, Internet: [www.sp-group.de](http://www.sp-group.de)

**Projektbüro:**

Markt Pleinfeld, Marktplatz 11, 91785 Pleinfeld  
Renate Bergner

**Förderung:**

Der Leitbild-Prozess des Marktes Pleinfeld wurde im Rahmen des Transferprogramms Lokale Nachhaltigkeitsstrategie ([www.transfer21.de](http://www.transfer21.de)) als Pilotprojekt durch die KommA21-Zentrale des Freistaates Bayern, Landesamt für Umweltschutz (LfU) gefördert.

**Layout & Design:**

Finedesign - Timo Leibig, Pleinfeld, Internet: [www.finedesign-studio.com](http://www.finedesign-studio.com)

**Druck:**

Druckerei Braun & Elbel, Weißenburg (Bay.)  
Auflage: 4000

© 2007 Markt Pleinfeld

**Kontakt:**

Markt Pleinfeld  
Marktplatz 11  
91785 Pleinfeld

Tel: 09144/9200-20  
Fax: 09144/9200-520  
[www.pleinfeld.de](http://www.pleinfeld.de)  
[www.pleinfeld-am-brombachsee.de](http://www.pleinfeld-am-brombachsee.de)  
[buergermeister@pleinfeld.de](mailto:buergermeister@pleinfeld.de)

Der Druck der Leitbildbroschüre wurde finanziell unterstützt durch:

www.sparkasse-mittelfranken-sued.de

**Sparkasse  
Mittelfranken-Süd.  
Gut für die Region.**

 **Sparkasse Pleinfeld**  
Geschäftsstelle der Sparkasse Mittelfranken-Süd

Die Sparkasse Mittelfranken-Süd ist und bleibt mit ihren Mitarbeitern und allen Geschäftsstellen der wichtigste Finanzdienstleister in der Region. Wir sind hier zu Hause und eng mit der Bevölkerung verbunden. Auch in Zukunft können sich unsere Kunden auf **IHRE SPARKASSE** verlassen - kein Anderer in der Region fördert Kultur, Sport, Wirtschaft und Soziales wie wir.



**Profitieren Sie von einem starken Partner vor Ort!**

- Einzigartige Kundennähe und regionale Verbundenheit in 41 Geschäftsstellen
- Attraktive Finanzangebote aus einer Hand
- Kompetente, leistungsstarke Beratung
- Persönliches Engagement, das Sie in den Mittelpunkt stellt

Raiffeisenbank   
Weißenburg-Gunzenhausen eG